2025

NACHHALTIGKEITS BERICHT

Brands Fashion GmbH

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung
- Über diesen Bericht
- Redaktionelle Anmerkungen

Vorwort der Geschäftsführung

ALLGEMEINES

Grundlagen für die Erstellung (VSME B1)
- Wichtige Unternehmens- und Berichtkennzahlen
- Nachhaltigkeitszertifizierungen
    * *Praxisbeispiel: Erfolgreiches Re-Audit nach Grüner Knopf 2.0*
    * *Praxisbeispiel: Gold Rating bei EcoVadis*

Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan (VSME C9)

Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit (VSME C1)
- Wichtigste Produkt- und Dienstleistungsgruppen
- Bedeutendste Märkte
- Wichtigste Geschäftsbeziehungen
    * *Praxisbeispiel: Indienreise mit Kunden und Projektpartnern*
    * *Praxisbeispiel: Ausbau der Beschaffung in Pakistan*
- Kernelemente Nachhaltigkeitsstrategie
    - Grundsatzerklärung
    - Risikoanalyse
    - Präventions-, Milderungs- und Abhilfemaßnahmen
    - Lieferantenauswahl, -bewertung und Leistungsüberwachung
    - Verantwortungsvolle Beschaffung
    - Strategie zur Förderung existenzsichernder Löhne
    - Regulatorische Entwicklungen und Berichtsrahmen
- Verantwortliche Personalebene

Umsätze aus bestimmten Tätigkeiten (VSME C8)

Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (VSME B2)
- Informationen bei Genossenschaften

Verfahrensweisen, Richtlinien und Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (C2)
    * *Praxisbeispiel: „Vom Feld in den Fanshop"*
    * *Praxisbeispiel: Stakeholdeinterviews*

UMWELT

Energie und Treibhausgasemissionen (VSME B3)
- Energieverbrauch
- Treibhausgasemissionen
- Scope 3 Emissionen
- Treibhausgasintensität

THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz (VSME C3)
    * *Praxisbeispiel: Carbon Disclosure Project (CDP)*
- THG-Reduktionsziele
- Übergangsplan

Klimabedingte Risiken (VSME C4)
- Klimabedingte Gefahren und Übergangsereignisse
- Potenzielle negative Auswirkungen von Klimarisiken

INHALTSVERZEICHNIS

Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (VSME B4)

Biodiversität (VSME B5)
- Flächennutzung

Wasser (VSME B6)
- Wasserentnahme und erheblicher Wasserverbrauch

Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung (VSME B7)
- Kreislaufwirtschaft
  * *Praxisbeispiel: Kreislaufwirtschaft und Produktentwicklung*
- Ressourcennutzung und Abfallbewirtschaftung
  * *Praxisbeispiel: Verpackungen*

SOZIALES

Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale (VSME B8)

Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte (VSME C5)

Arbeitskräfte – Gesundheitsschutz und Sicherheit (VSME B9)

Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse (VSME C6)

Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten (VSME C7)
- Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten
  - Ergebnisse Sozialaudits
  - Beschwerdemechanismen Lieferkette
  - Trainings und Capacity Building
    * *Praxisbeispiel: Einblicke aus der Green Factory in Tirupur*

Arbeitskräfte - Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung (VSME B10)
- Vergütung
- Weiterbildung und Karriere
  * *Praxisbeispiel: Faire Woche*
  - Benefits für Mitarbeitende
  - Ausbildung

GOVERNANCE

Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung (VSME B11)
  - Informationssicherheit

Abschließende Hinweise

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Übersicht und Begründung der zugeordneten Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)

EINLEITUNG

Über diesen Bericht

Unsere Nachhaltigkeitsbemühungen, Aktivitäten und Ziele veröffentlichen wir jährlich in einem öffentlich zugänglichen Nachhaltigkeitsbericht. Der vorliegende Bericht behandelt das Geschäftsjahr 2025 und wurde im Juli 2026 veröffentlicht.

Er wurde auf Grundlage des freiwilligen Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs (VSME) erstellt. Die jeweiligen VSME-Datenpunkte sind den entsprechenden Kapiteln zugeordnet. Es handelt sich um den ersten Nachhaltigkeitsbericht der BRANDS Fashion GmbH, der nach dem VSME erstellt wurde. In den vergangenen Jahren orientierte sich die Berichterstattung überwiegend an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI).

Ergänzend berichten wir in diesem Dokument über ausgewählte Themen, die über die Anforderungen des VSME hinausgehen. Diese dienen insbesondere der transparenten Darstellung unserer Aktivitäten sowie der Erfüllung weiterer Reportingpflichten.

Wie in den vergangenen Berichten kennzeichnen wir unseren Beitrag zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) durch entsprechende Vermerke innerhalb des Berichts. Die Kennzeichnung dient ausschließlich der Orientierung und beinhaltet keine Bewertung, Anerkennung oder Zertifizierung durch die Vereinten Nationen. Eine detaillierte Erläuterung der Zuordnung erfolgt am Ende dieses Berichts.

Wir orientieren uns bei der Berichterstattung an den Grundsätzen der Genauigkeit, Ausgewogenheit, Verständlichkeit, Vergleichbarkeit, Zuverlässigkeit und Aktualität.



Abbildung: Moodbild BRANDS Fashion

Redaktionelle Anmerkungen

In diesem Bericht verwenden wir möglichst gendersensible und inklusive Sprache. Institutionelle Bezeichnungen für Unternehmen und Organisationen sind von Natur aus geschlechtsneutral und werden entsprechend verwendet. Für Personengruppen und Einzelpersonen nutzen wir, wo keine geschlechtsneutrale Formulierung möglich ist, die weibliche oder männliche Form, die ausdrücklich geschlechtsunabhängig zu verstehen ist. Hinweise zur Weiterentwicklung unserer Sprachpraxis nehmen wir gerne entgegen.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit entwickelt sich kontinuierlich weiter. Das Jahr 2025 hat erneut gezeigt, wie dynamisch sich die regulatorischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen verändern. Während wir uns zu Jahresbeginn noch auf eine Berichterstattung nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vorbereitet hatten, führten die Anpassungen im Rahmen des sogenannten Omnibus-Pakets zu einer veränderten Ausgangslage. Mit dem vorliegenden Bericht veröffentlichen wir daher erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht auf Grundlage des freiwilligen VSME-Standards.

Unabhängig von regulatorischen Entwicklungen bleibt Nachhaltigkeit fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Verantwortungsvolle Lieferketten, hochwertige Produkte und langfristige Partnerschaften bilden seit vielen Jahren die Grundlage unseres Handelns. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Kunden, Lieferanten und weiteren Partnern Lösungen zu entwickeln, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Anforderungen miteinander verbinden.

Im Berichtsjahr haben wir wichtige Impulse gesetzt. Dazu zählen unter anderem die Förderung verantwortungsvoller Einkaufspraktiken, auch oder vor allem in Zeiten wirtschaftlicher Anspannung sowie erste konkrete Schritte zur Umsetzung kreislauffähiger Produktkonzepte. Gleichzeitig konnten wir unsere Zusammenarbeit entlang der Lieferkette weiter intensivieren und den Dialog mit unseren Stakeholdern ausbauen. Für uns bestätigt sich erneut, dass nachhaltige Veränderungen vor allem durch langfristige Partnerschaften und gemeinsames Handeln entstehen.

Als mittelständisches Unternehmen verstehen wir unsere Rolle als Bindeglied zwischen Kunden und globalen Lieferketten. Unser Handlungsspielraum ist nicht in allen Bereichen uneingeschränkt. Umso wichtiger ist es, die vorhandenen Einflussmöglichkeiten gezielt zu nutzen, Transparenz zu schaffen und gemeinsam mit unseren Partnern kontinuierliche Verbesserungen zu erreichen.

Nachhaltigkeit verstehen wir dabei nicht als einmaliges Projekt oder nice-to-have, sondern als fortlaufenden Entwicklungsprozess der zur Zukunftsfähigkeit unseres Geschäfts beiträgt.

Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten sowie unseren zahlreichen Projekt- und Kooperationspartnern. Ihr Engagement und ihre Bereitschaft, neue, manchmal steinige Wege zu gehen, tragen maßgeblich dazu bei, unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln und verantwortungsvolles Wirtschaften in der Textilbranche voranzubringen.

Herzlichen Dank und viel Vergnügen beim Lesen.



Mathias Diestelmann & Hendrik Lohkemper

Geschäftsführender Gesellschafter / CEO
Geschäftsführer / COO

ALLGEMEINES

Grundlagen für die Erstellung (B1)

Wichtige Unternehmens- und Berichtskennzahlen (VSME Abs. 24)

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde auf Grundlage des Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs (VSME) erstellt und umfasst sowohl das Basismodul als auch das Comprehensive Module des Standards. Er bezieht sich ausschließlich auf die BRANDS Fashion GmbH und wurde auf Einzelbasis erstellt. Die Rechtsform des Unternehmens ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH). Es wurden keine nach VSME vorgesehenen Angaben aufgrund von Vertraulichkeit oder Geschäftsgeheimnissen ausgelassen.

Die wirtschaftliche Haupttätigkeit der BRANDS Fashion GmbH wird gemäß der NACE-Klassifikation dem Wirtschaftszweig G 46.42 – Großhandel mit Bekleidung und Schuhen zugeordnet.

Für den Berichtszeitraum weist BRANDS Fashion folgende zentrale Unternehmenskennzahlen aus:

- Umsatzerlöse: 71.330.859 EUR
- Bilanzsumme: 40.302.416 EUR

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Berichtszeitraum betrug 76,66 Vollzeitäquivalente (VZÄ). Die Beschäftigtenzahl wurde als Durchschnittswert über den gesamten Berichtszeitraum berechnet.

Das Land der Hauptgeschäftstätigkeit sowie der Standort der wesentlichen Vermögenswerte ist Deutschland. Die geografische Position unseres Unternehmensstandortes ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Standort	Adresse	Postleitzahl	Stadt	Land	GPS-Standort
Brands Fashion GmbH	Müllerstrasse 11	21244	Buchholz	Deutschland	N 53° 21' 10.795", O 9° 51' 53.848"

Tabelle: Standortinformationen BRANDS Fashion GmbH



Abbildung: BRANDS Fashion GmbH Firmensitz in Buchholz i.d. Nordheide

Seit 2017 ist die BRANDS Fashion GmbH Teil der Jebsen & Jessen Hamburg Gruppe. Die familiengeführte Unternehmensgruppe ist international in den Geschäftsfeldern Trading Solutions, Textilien, Granatsand, Industrial Services und Invest tätig und unterstützt ihre Beteiligungsgesellschaften durch zentrale Business Services.



Abbildung: Organigramm Brands Fashion GmbH mit Mutter- und Töchtergesellschaften

Zur konzernweiten Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements hat die Jebsen & Jessen (GmbH & Co.) KG im Jahr 2024 eine zentrale ESG-Stabsstelle eingerichtet. Diese koordiniert gruppenübergreifende Nachhaltigkeitsthemen, unterstützt die Berichterstattung und begleitet strategische Nachhaltigkeitsprojekte. Ergänzend wurde ein bereichsübergreifender ESG-Arbeitskreis etabliert, in dem Vertretungen der verschiedenen Unternehmensbereiche und Gesellschaften, darunter auch die BRANDS Fashion GmbH, regelmäßig Best Practices austauschen, regulatorische Entwicklungen bewerten und gemeinsame Nachhaltigkeitsthemen weiterentwickeln. Die operative Umsetzung sowie die Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie und -maßnahmen verbleiben bei den jeweiligen Gesellschaften.

BRANDS Fashion nutzt verschiedene Zertifizierungen, Brancheninitiativen und externe Bewertungen, um Nachhaltigkeitsanforderungen systematisch umzusetzen, Fortschritte messbar zu machen und unsere Nachhaltigkeitsleistung gegenüber Geschäftspartnern und Stakeholdern transparent darzustellen.

Die im Berichtsjahr gültigen sind auf den folgenden Seiten detailliert dargestellt.
Die dargestellten Logos zeigen eine Auswahl der von BRANDS Fashion genutzten Produktzertifizierungen, Unternehmenszertifizierungen, Mitgliedschaften und Auszeichnungen. Die jeweilige Aussage bezieht sich ausschließlich auf den definierten Geltungsbereich des jeweiligen Standards oder Programms und gilt nicht pauschal für das gesamte Unternehmen oder alle Produkte.

Produkt- und Nachhaltigkeitsstandards

- **Bio-Zertifizierung nach EU-Verordnung 2018/848**
  - Zertifizierungsstelle: Gesellschaft für Ressourcenschutz (GfRS)
  - Zertifikat: DE-ÖKO-039 mit der Gültigkeit: 21.10.2024–28.02.2026
- **Cotton made in Africa (CmiA)**
  - Lizenz gültig: 01.08.2025-31.07.2026
- **Cradle to Cradle Certified® GOLD**
  - Zertifizierungsstelle: EPEA GmbH – Part of Drees & Sommer
  - Zertifikatsnummer: 8430, Gültigkeit: 27.09.2024–08.04.2026
- **Grüner Knopf**, Stufe B
  - Zertifizierungsstelle: TÜV NORD, Lizenz-ID: 44 140 191622
  - Entwicklungsstufe B erfolgreich bestanden am 25.06.2025
  - Zertifizierungsperiode: 25.08.2023–24.08.2026
- **Fairtrade Cotton (seit 2016, FLO ID: 34261)**
- **Fairtrade Textile Standard (seit 2021, FLO ID: 34261000)**
  - Beide Zertifizierungen erfolgen durch FLOCERT
- **Forest Stewardship Council® (FSC®)**
  - Lizenzcode: FSC® C133443, Gültigkeit: 06.03.2023–18.01.2027
- **Global Organic Textile Standard (GOTS)**
- **Global Recycled Standard (GRS)**
- **Organic Content Standard (OCS)**
  - Alle drei Zertifizierungen erfolgen durch Control Union Certifications unter der Lizenz CU830374 und mit der Gültigkeit: 05.02.2025–05.02.2026.
- **OEKO-TEX® Standard 100** mit einer Lizenz seit 2009
- **OEKO-TEX® MADE IN GREEN** mit einer Nutzung seit 2018 (produktgruppenspezifisch, jährliche Erneuerung)

Abbildung: Auswahl von Produkt- und Nachhaltigkeitsstandards BRANDS Fashion

Nachhaltigkeitsinitiativen

Brancheninitiativen und Mitgliedschaften

- Mitglied bei **amfori** seit 2010
- Mitglied im **Bündnis für nachhaltige Textilien** seit 2015 (seit 2026: "Textildialog")
- Unterzeichnung des **International Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry**, Gültigkeit: 01.03.2024–31.12.2026 mit folgenden Länderprogrammen:
  - Bangladesch (seit 2013)
  - Pakistan (12.08.2024–31.12.2025, Fortführung in 2026)

Managementsysteme

- **ISO 9001:2015**
  - Zertifizierungsstelle: TÜV SÜD
  - Zertifikatsnummer: 12 100 37882 TMS, Gültigkeit: 05.03.2025–04.03.2028
- **United Nations Global Compact (UNGC)**
  - Seit 2025 via Jebsen & Jessen (GmbH & Co.) KG

Ratings und Auszeichnungen

- **EcoVadis** Gold Rating (6. Jahr in Folge)
  - 76/100 Punkte (17.09.2024–17.09.2025)
  - 80/100 Punkte (29.10.2025–29.10.2026)
- **SDG Innovation Award** der United Nations Industrial Development Organization (UNIDO) für das Projekt „Vom Feld in den Fanshop"
  - Verleihung: 06.12.2025
- **Business Innovator**-Auszeichnung des Deutsches Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung
  - Verleihung: 15.09.2025

amfori Trade with purpose Member

MITGLIED IM BNT BÜNDNIS FÜR NACHHALTIGE TEXTILIEN

International ACCORD for Health and Safety in the Textile and Garment Industry

Abbildung: Auswahl von Nachhaltigkeitsinitiativen BRANDS Fashion

17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

PRAXISBEISPIEL: Erfolgreiches Re-Audit nach Grüner Knopf 2.0, Stufe B

Im Juni 2025 haben wir das Re-Audit nach dem staatlichen Textilsiegel Grüner Knopf 2.0 erfolgreich auf Stufe B bestanden. Die Auditierung wurde erneut durch den TÜV NORD durchgeführt. Mit der fortgeschrittenen Entwicklungsstufe des Standards steigen die Anforderungen an die unternehmerischen Sorgfaltspflichten deutlich. Im Mittelpunkt stehen unter anderem eine vertiefte Risikoanalyse, die systematische Umsetzung von Präventions-, Milderungs- und Abhilfemaßnahmen entlang der Lieferkette, die Weiterentwicklung verantwortungsvoller Einkaufspraktiken sowie eine transparente Berichterstattung über Fortschritte und Herausforderungen.

Im Rahmen des Audits wurden insbesondere unsere klare Verantwortungsverteilung, die systematische Risikoanalyse einschließlich Chemikalien- und Lohnrisiken, die regelmäßigen Lieferantenbesuche, die Einbindung unserer Produktionspartner in Trainingsmaßnahmen sowie unsere transparente Berichterstattung positiv bewertet. Auch der Umgang mit einem zum Auditzeitpunkt aktuellen Beschwerdefall in Bangladesch zeigte, dass unsere Beschwerdemechanismen wirksam funktionieren und in der Praxis angewendet werden.

Das erfolgreiche Re-Audit bestätigt die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements und zeigt, dass wir die steigenden Anforderungen an unternehmerische Sorgfaltspflichten systematisch in unsere Prozesse integrieren.

GRÜNER KNOPF
SOZIAL. ÖKOLOGISCH. STAATLICH.
UNABHÄNGIG ZERTIFIZIERT.
Gilt für textile Bestandteile

Abbildung: Siegel Grüner Knopf



Abbildung: Ecovadis Gold-Medaille von BRANDS Fashion (10/2025)

PRAXISBEISPIEL: Gold bei Ecovadis

Im Berichtsjahr wurden wir zum sechsten Mal in Folge mit der EcoVadis Gold-Medaille ausgezeichnet. Mit 80 von 100 Punkten gehören wir erneut zu den Top 4 % aller weltweit bewerteten Unternehmen sowie zu den besten 1 % der Branche „Herstellung von Bekleidung".

EcoVadis zählt zu den international führenden Nachhaltigkeitsratings und bewertet Unternehmen anhand ihrer Leistungen in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Für viele unserer Kunden stellt das Rating einen wichtigen Bestandteil ihrer Lieferantenbewertung dar.

Gegenüber dem Vorjahr konnten wir unsere Gesamtbewertung von 76 auf 80 Punkte steigern. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere Verbesserungen in den Bereichen Berichterstattung, Kennzahlen und Managementsysteme. Für uns ist die jährliche Bewertung weit mehr als ein externes Rating. Sie liefert wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements und unterstützt uns dabei, unsere Prozesse kontinuierlich zu überprüfen und gezielt weiterzuentwickeln.

Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan (VSME C9)

Geschlechtervielfalt im Leitungs- und/oder Aufsichtsgremium (VSME Abs. 65)

Eine vielfältige Zusammensetzung von Führungs- und Entscheidungspositionen trägt aus unserer Sicht zu unterschiedlichen Perspektiven, ausgewogeneren Entscheidungen und einer zukunftsfähigen Unternehmensentwicklung bei. Deshalb fördern wir Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht oder anderen persönlichen Merkmalen und berücksichtigen diese Grundsätze auch bei der Besetzung von Führungspositionen.

Im Berichtsjahr bestand die Geschäftsführung aus zwei männlichen Geschäftsführern. Auf der ersten Führungsebene (Abteilungsleitung) waren vier Frauen und vier Männer tätig. Das Frauen-zu-Männer-Verhältnis auf dieser Ebene betrug somit 1:1.

Die Besetzung von Führungspositionen erfolgt grundsätzlich auf Grundlage von Qualifikation, Erfahrung und persönlicher Eignung. Gleichzeitig streben wir an, die Vielfalt in Führungsfunktionen langfristig zu erhalten und weiter zu fördern.

Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Zugehörige Initiativen (VSME C1)

Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – zugehörige Initiativen (VSME Abs. 47)

Wichtigste Produkt- und Dienstleistungsgruppen (C1, 47a)

Die BRANDS Fashion GmbH ist ein B2B-Unternehmen und zählt zu den führenden Anbietern nachhaltiger Corporate-Wear-Lösungen in Europa. Seit der Unternehmensgründung im Jahr 2002 entwickeln und vertreiben wir hochwertige textile Produkte für Unternehmen in Europa und den USA.

Abbildung: Produktsortiment BRANDS Fashion



Unser Produktportfolio umfasst Arbeitsbekleidung, Private-Label-Kollektionen sowie Merchandising- und Werbeartikel. Dazu gehören unter anderem Jersey-, Web- und Strickwaren, Outdoor- und Funktionsbekleidung, Kinderbekleidung, Accessoires, Heimtextilien und Taschen.

Als One-Stop-Solution-Anbieter begleiten wir unsere Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Unser Leistungsspektrum reicht von Design und Produktentwicklung über Beschaffung, Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement bis hin zu globalen Logistik- und E-Commerce-Lösungen. Ziel ist es, unsere Kunden mit integrierten Lösungen aus einer Hand zu unterstützen und dabei ökologische, soziale und qualitative Anforderungen entlang der Lieferkette miteinander zu verbinden. Ergänzend werden digitale Vertriebslösungen über das Joint Venture GoJungo angeboten. Lager- und Transportdienstleistungen für Kunden werden durch BRANDS Logistics erbracht.

Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Buchholz in der Nordheide (Deutschland). Ergänzend unterstützt unser Schwesterunternehmen Triton Textiles sowie lokale Teams und Partner in den Beschaffungsländern die Zusammenarbeit mit den Produktionsbetrieben und tragen zur Sicherstellung von Qualitäts-, Sozial- und Umweltstandards entlang der Lieferkette bei.

Anteil nachhaltiger Artikel

Im Jahr 2025 waren rund 56 % aller beschafften Textilartikel mit einem anerkannten Nachhaltigkeitssiegel ausgezeichnet und lagen damit auf dem Niveau des Vorjahres (2024: 56 %). Zu den wichtigsten Produktsiegeln zählen der Global Organic Textile Standard (GOTS), der Global Recycled Standard (GRS), Fairtrade Cotton und Fairtrade Textile Standard, Made in Green sowie der Grüne Knopf.

Zertifizierte Artikel und Kunden

Global Organic Textile Standard
Im Jahr 2025 waren 84 % aller Baumwollartikel, die mindestens 80 % Baumwolle enthalten, nach dem Global Organic Textile Standard (GOTS) zertifiziert (2024: 81%).

Zum Ende des Berichtszeitraums bezogen 48 Kunden GOTS-zertifizierte Artikel von BRANDS Fashion (2024: 54). Der Rückgang der Kundenzahl ist auf Veränderungen im Kundenportfolio zurückzuführen und spiegelt keine Verringerung der strategischen Bedeutung des Standards wider.



Abbildung: Anteil GOTS-Artikel 2025

Abbildung: Anteil zertifizierter Artikel 2025



Fairtrade Cotton
Im Jahr 2025 waren rund 11 % aller Baumwollartikel mit einem Baumwollanteil von mindestens 50 % Fairtrade-zertifiziert (2024: 15 %). Zum Ende des Berichtszeitraums bezogen 31 Kunden Fairtrade-zertifizierte Artikel von BRANDS Fashion (2024: 35).

Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf die kundenspezifische Nachfrage nach Fairtrade-zertifizierten Produkten zurückzuführen. Gleichzeitig bleibt Fairtrade ein wichtiger Bestandteil unseres Portfolios und unserer Strategie für verantwortungsvolle Baumwollbeschaffung.

Global Recycled Standard
Der Anteil der Artikel mit einem Polyesteranteil von mindestens 50 %, die aus recyceltem Polyester hergestellt wurden, verringerte sich im Berichtsjahr leicht von 24 % auf 19 %.

Gleichzeitig stieg der Anteil der nach dem Global Recycled Standard (GRS) zertifizierten Polyesterartikel deutlich von rund 10 % im Jahr 2024 auf 22 % im Jahr 2025.
Die Entwicklung zeigt, dass der Einsatz recycelter Materialien zunehmend mit einer unabhängigen Zertifizierung verbunden wird und damit die Rückverfolgbarkeit und Glaubwürdigkeit entsprechender Nachhaltigkeitsaussagen weiter gestärkt werden.

Bedeutendste Märkte (C1, 47b)

BRANDS Fashion ist ausschließlich im B2B-Geschäft tätig. Die wichtigsten Absatzmärkte liegen in Europa und den USA. Während der Schwerpunkt des Geschäfts auf dem europäischen Markt liegt, werden Kunden in Nordamerika über die dort ansässige Vertriebsgesellschaft betreut.



Abbildung: Mitarbeitende BRANDS Fashion im Kundentermin

Wichtigste Geschäftsbeziehungen (C1, 47c)

Zu unseren Kunden zählen Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels, Drogerie- und Baumarktketten, Sport- und Fußballvereine, Nichtregierungsorganisationen sowie kleinere Modemarken.

Entlang unserer globalen Lieferkette setzen wir auf langfristige und vertrauensvolle Partnerschaften mit Produktionsbetrieben und weiteren Geschäftspartnern.
Die wichtigsten Beschaffungsländer im Berichtsjahr waren Bangladesch (43 %), China und Hongkong (24 %), Indien (11 %), die Türkei (3 %) und Pakistan (1 %). Darüber hinaus bezogen wir Fertigwaren aus Deutschland (15 %) sowie aus weiteren europäischen Ländern (3 %).

Im Berichtsjahr bestanden Geschäftsbeziehungen zu 59 Konfektionsbetrieben.
Ein strategisch bedeutender Produktionspartner ist SAGS Apparels in Tirupur (Indien), den wir beim Aufbau einer LEED Platinum-zertifizierten Green Factory unterstützt haben.
Zudem arbeiten wir mit mehreren lokalen Agenturen in unseren Beschaffungsländern zusammen. Sie unterstützen uns unter anderem bei der Kommunikation mit Lieferanten, der Durchführung von Compliance-Prüfungen sowie der Qualitätssicherung vor Ort.



Abbildung: Beschaffungsmärkte 2025

PRAXISBEISPIEL: Indienreise mit unseren Kunden & Projektpartnern

Im Januar 2025 reisten wir gemeinsam mit mehreren Kunden und Projektpartnern nach Indien. Zur Delegation gehörten unter anderem Vertretungen der Fußballvereine VfB Stuttgart, SV Werder Bremen, VfL Wolfsburg, Eintracht Frankfurt, 1. FC Union Berlin, Hamburger SV und FC St. Pauli sowie Fairtrade Deutschland und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

Der erste Programmpunkt führte alle Partner unseres Projekts „Vom Feld in den Fanshop" in Mumbai zusammen. Im Mittelpunkt standen der Austausch über die Ergebnisse der ersten Projektphase sowie die Diskussion möglicher Ansätze für eine Fortführung des Projekts.

Anschließend besuchten wir in Tirupur die Green Factory unseres strategischen Produktionspartners SAGS Apparels. Die Fabrik zeigt eindrücklich, wie sich hohe Umwelt- und Sozialstandards in der Textilproduktion umsetzen lassen. Des Weiteren erhielten unsere Kunden Einblicke in verschiedene Produktionsschritte der Lieferkette. Besucht wurden unter anderem Strickerei, Färberei und Druckerei sowie weitere GOTS-zertifizierte Produktionsbetriebe für Baumwolltaschen, Handtücher, Mützen und Schals. Der direkte Austausch mit den Menschen vor Ort vermittelte einen realistischen Eindruck von der Komplexität der textilen Wertschöpfungskette.





Abbildungen: Indienreise Januar 2025 mit Kunden

Die Teilnehmenden konnten nachvollziehen, wie viele Arbeitsschritte erforderlich sind, bis aus einer Baumwollfaser ein fertiges Produkt entsteht. Gleichzeitig wurden Herausforderungen und Lösungsansätze einer nachhaltigen Textilproduktion unmittelbar erlebbar.

Darüber hinaus sind Sport und Bildung feste Bestandteile des Projekts. Gemeinsam mit der lokalen Nichtregierungsorganisation Youth Football Club (YFC) India veranstalteten wir deshalb ein Sportfest für Beschäftigte unserer Produktionspartner und deren Familien. Im Mittelpunkt standen Teamgeist, Fair Play und der persönliche Austausch zwischen den Teilnehmenden.

Die Reise stärkte den Dialog zwischen BRANDS Fashion, unseren Kunden, Projektpartnern und Produktionsbetrieben. Die gemeinsamen Erlebnisse vor Ort schafften Transparenz, förderten aktiv das gegenseitige Verständnis und stärken langfristig Partnerschaften. Für viele Teilnehmende war der direkte Einblick in die Lieferkette eine wichtige Grundlage, um Nachhaltigkeitsanforderungen und unternehmerische Entscheidungen besser einordnen zu können.

PRAXISBEISPIEL: Ausbau der Beschaffung in Pakistan

Nach einer umfassenden Analyse des Beschaffungsmarktes in Pakistan in den Jahren 2023 und 2024 haben wir entschieden, unsere Beschaffungsaktivitäten in dem Produktionsland gezielt auszubauen. Der Entscheidungsprozess erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung sowie den Abteilungen Nachhaltigkeit, Einkauf und Qualitätsmanagement.

Grundlage der Entscheidung war eine umfassende Bewertung potenzieller Produktionspartner. Neben wirtschaftlichen Kriterien wurden insbesondere mögliche menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken entlang der Lieferkette analysiert. Die Ergebnisse flossen direkt in die Auswahl geeigneter Produktionsbetriebe sowie in die Planung der erforderlichen Präventionsmaßnahmen ein.

Ein wichtiger Baustein war der Beitritt zum Pakistan Accord on Health and Safety in the Textile and Garment Industry im Sommer 2024. Anfang 2026 und damit außerhalb des Berichtszeitraumes haben wir unsere Teilnahme verlängert und unterstützen damit weiterhin branchenweite Maßnahmen zur Verbesserung der Gebäude- und Arbeitssicherheit in der pakistanischen Textilindustrie.

Parallel dazu haben wir gemeinsam mit lokalen Partnern ein Unterstützungsnetzwerk aufgebaut. Die Teams begleiten unsere Produktionsbetriebe vor Ort, unterstützen die Kommunikation zwischen allen Beteiligten, führen Qualitäts- und Compliance-Prüfungen durch und begleiten die Umsetzung vereinbarter Verbesserungsmaßnahmen. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass unsere Sorgfaltspflichten auch bei einer Ausweitung der Beschaffung systematisch berücksichtigt werden.

Abbildung: Potentieller Zulieferer von BRANDS Fashion aus Pakistan



Nachhaligkeitsstrategie (C1, 47d)

Die Nachhaltigkeitsstrategie von BRANDS Fashion ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Sie verfolgt das Ziel, ökologische, soziale und wirtschaftliche Anforderungen entlang der gesamten textilen Wertschöpfungskette miteinander zu verbinden. Unser Fokus reicht von der verantwortungsvollen Beschaffung nachhaltiger Rohstoffe über faire und sichere Produktionsbedingungen bis hin zur Entwicklung langlebiger und zunehmend kreislauffähiger Produkte.

Als mittelständisches B2B-Unternehmen verstehen wir Nachhaltigkeit als gemeinsame Aufgabe entlang der Lieferkette. Dabei konzentrieren wir uns auf die Bereiche, in denen wir durch unsere Geschäftsbeziehungen und Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und weiteren Stakeholdern den größten Beitrag leisten können. Nachhaltigkeit ist für uns kein isoliertes Projekt, sondern ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, der in unsere Unternehmensentscheidungen und Geschäftsprozesse integriert ist.

Als Grüner Knopf 2.0 zertifiziertes Unternehmen lassen wir unsere unternehmerischen Sorgfaltspflichten regelmäßig durch unabhängige Prüfstellen bewerten. Gleichzeitig nutzen wir Nachhaltigkeitsratings, Zertifizierungen und Multi-Stakeholder-Initiativen, um unsere Managementsysteme kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Wirksamkeit unserer Maßnahmen regelmäßig zu überprüfen.

Die zentralen Elemente unserer Nachhaltigkeitsstrategie werden in den folgenden Kapiteln näher erläutert und umfassen insbesondere:

- unsere Grundsatzerklärung zu Menschenrechten, Arbeitsstandards, Umwelt und Integrität,
- die systematische Risikoanalyse entlang der Lieferkette,
- Präventions-, Milderungs- und Abhilfemaßnahmen im Rahmen unserer Sorgfaltspflichten,
- verantwortungsvolle Einkaufspraktiken und langfristige Lieferantenentwicklung,
- Maßnahmen zum Klima-, Ressourcen- und Umweltschutz,
- den Ausbau nachhaltiger Materialien und kreislauffähiger Produktkonzepte,
- transparente Lieferketten und wirksame Beschwerdemechanismen sowie
- den kontinuierlichen Dialog mit Stakeholdern und Brancheninitiativen.



Abbildung: Sorgfaltspflichtenkreislauf nach BMZ (2025): Umsetzung unternehmerischer Sorgfaltspflichten im Grünen Knopf, S. 5

Gemeinsam bilden diese Elemente den Rahmen für unser Nachhaltigkeitsmanagement und die Umsetzung unserer unternehmerischen Sorgfaltspflichten. Die nachfolgenden Kapitel erläutern die einzelnen Bausteine, deren praktische Umsetzung sowie die im Berichtsjahr erzielten Fortschritte.

Grundsatzerklärung

Unsere Grundsatzerklärung beschreibt unsere unternehmerische Haltung zu Menschenrechten, Umweltschutz und Integrität sowie die Erwartungen an unsere Mitarbeitenden, Lieferanten und weiteren Geschäftspartner. Sie bildet den verbindlichen Rahmen für die in diesem Bericht dargestellten Strategien, Ziele und Maßnahmen.

Im Berichtsjahr wurde der bereits 2024 gestartete Überarbeitungsprozess erfolgreich abgeschlossen. Als Ergänzung zur Grundsatzerklärung wurde ein separater Verhaltenskodex für Mitarbeitende sowie ein Supply Chain Code of Conduct für unsere Lieferkettenpartner entwickelt. Sämtliche Dokumente sind öffentlich zugänglich und schaffen einen einheitlichen Orientierungsrahmen für verantwortungsvolles Handeln innerhalb unseres Unternehmens sowie entlang der Lieferkette.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2025 lag auf der praktischen Verankerung der neuen Anforderungen. Neben der formalen Anerkennung des Supply Chain Code of Conduct durch alle aktiven Lieferkettenpartner standen insbesondere die Vermittlung der Inhalte sowie deren Umsetzung im Fokus. Ziel war es, sicherzustellen, dass unsere Erwartungen an Menschenrechte, Umweltstandards und integres Geschäftsverhalten nicht nur dokumentiert, sondern von allen relevanten Akteuren verstanden und angewendet werden. Hierzu wurden verschiedene Informations- und Schulungsmaßnahmen durchgeführt. Mitarbeitende von BRANDS Fashion wurden im Juni 2025 zu der überarbeiteten Grundsatzerklärung sowie dem neuen Verhaltenskodex geschult und für ihre jeweiligen Verantwortlichkeiten sensibilisiert. Im Anschluss bestätigten alle Beschäftigten von BRANDS den neuen Verhaltenskodex für Mitarbeitende digital über die interne HR-Software. Zur Unterstützung des Verständnisses wurde zudem ein Poster in einfacher Sprache entwickelt. Dieses fasst die wichtigsten Inhalte der Grundsatzerklärung kurz und übersichtlich zusammen und wurde sowohl am Standort Buchholz als auch im Logistikzentrum von BRANDS Logistics in Zachow ausgehängt. Zudem fanden Gespräche und Schulungen mit Lieferanten und Produktionspartnern statt, um die neuen Anforderungen des Supply Chain Code of Conduct zu erläutern und Fragen zur praktischen Umsetzung zu beantworten.

Die Vermittlung der Inhalte wird auch künftig fester Bestandteil unserer Zusammenarbeit mit neuen und bestehenden Geschäftspartnern bleiben.

Die Einführung der überarbeiteten Grundsatzerklärung hat zugleich wichtige Lernerfahrungen aufgezeigt. Insbesondere in Ländern, in denen neue Lieferketten aufgebaut werden oder gesetzliche Anforderungen weniger etabliert sind, reicht die formale Anerkennung eines Verhaltenskodex allein nicht aus. Entscheidend ist ein kontinuierlicher Dialog mit den Geschäftspartnern, um Erwartungen zu erläutern, praktische Herausforderungen zu verstehen und eine gemeinsame Umsetzung zu ermöglichen. Diese Erkenntnisse fließen künftig verstärkt in unsere Schulungs-, Kommunikations- und Lieferantenentwicklungsmaßnahmen ein.

Die Überarbeitung unserer Grundsatzerklärung empfinden wir als wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Auch zukünftig werden wir die Inhalte regelmäßig überprüfen und an neue regulatorische Anforderungen, Erkenntnisse aus Risikoanalysen sowie Erfahrungen aus Audits, Beschwerden und dem Dialog mit Stakeholdern anpassen.



Abbildung: Poster Grundsatzerklärung

Risikoanalyse

Unsere Risikoanalyse basiert auf einem mehrstufigen Ansatz. Sie umfasst die gesamte textile Wertschöpfungskette vom Rohstoffanbau bis zur Konfektion sowie unser Geschäftsmodell und unsere Beschaffungspraktiken. In die Bewertung fließen Länder-, Sektor-, Lieferanten-, Produkt- und Materialrisiken ein. Ergänzend berücksichtigen wir Erkenntnisse aus Stakeholderdialogen, Beschwerden, Lieferantenfeedback sowie anerkannten externen Risikoquellen wie dem frei zugänglichem Online-Tool "MVO Risk Check". Die Bewertung erfolgt anhand der Schwere und Eintrittswahrscheinlichkeit potenzieller negativer Auswirkungen. Für die Priorisierung beziehen wir zusätzlich unseren möglichen Verursachungsbeitrag sowie unsere Einflussmöglichkeiten ein. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die Auswahl geeigneter Präventions-, Milderungs- und Abhilfemaßnahmen. Gleichzeitig fließen sie in strategische Entscheidungen ein, beispielsweise bei der Lieferantenauswahl, der Materialentwicklung und der Weiterentwicklung unserer Beschaffungsstrategie.

Die Risikoanalyse wird mindestens einmal jährlich sowie anlassbezogen überprüft. Eingehende Beschwerden, Medienberichte, Naturereignisse, Hinweise aus der Lieferkette und intern festgestellte Abweichungen fließen in die Neubewertung von Risiken und gegebenenfalls zur Anpassung bestehender Maßnahmen ein.

Zusätzlich führen wir vertiefende Analysen zu ausgewählten Risikothemen durch. Dazu gehören insbesondere unsere alle zwei Jahre durchgeführte Lohnlückenanalyse zur Bewertung des Lohnniveaus bei unseren Produktionspartnern sowie die im Berichtsjahr erstmals durchgeführte Risikoanalyse zu per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS), einer Stoffgruppe, die aufgrund ihrer hohen Umweltpersistenz zunehmend regulatorisch in den Fokus rückt.

Im Jahr 2025 haben wir unsere Risikoanalyse inhaltlich und methodisch an die Anforderungen der fortgeschrittenen Entwicklungsstufe B des Grünen Knopf 2.0 angepasst. Ein Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung der Priorisierungsmethodik.

Aufbauend auf den im Nachhaltigkeitsbericht 2024 beschriebenen Prozessen und Datenquellen haben wir erstmals die Ergebnisse einer anonymen Lieferantenbefragung zu unseren Einkaufspraktiken integriert. Die zusätzliche Perspektive unserer Produktionspartner erweitert die Informationsbasis und ist unmittelbar in die Bewertung der Risiken im Bereich Einkauf eingeflossen.

Zudem haben wir eine differenzierte fünfstufige Priorisierungsskala eingeführt. Sie ermöglicht eine gezieltere Bewertung und Fokussierung der wesentlichen Risiken. Im Berichtsjahr wurden insbesondere die Themen Gesundheit und Sicherheit, exzessive Überstunden, Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen, Löhne sowie Treibhausgasemissionen mit den höchsten Prioritätsstufen 4 und 5 bewertet.

Präventions-, Milderungs- und Abhilfemaßnahmen

Aus den Ergebnissen unserer Risikoanalyse leiten wir geeignete Maßnahmen ab, um priorisierte Risiken und tatsächliche negative Auswirkungen gezielt zu adressieren. Dabei unterscheiden wir zwischen Präventions-, Milderungs- und Abhilfemaßnahmen. Präventionsmaßnahmen sollen potenzielle negative Auswirkungen verhindern oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit verringern. Hierzu zählen beispielsweise Schulungen und Trainings für Produktionspartner, mit denen wir das Bewusstsein für menschenrechtliche und ökologische Anforderungen stärken.

Milderungsmaßnahmen setzen dort an, wo sich Risiken nicht vollständig vermeiden lassen. Sie zielen darauf ab, das Ausmaß möglicher negativer Auswirkungen zu begrenzen. Beispiele hierfür sind Maßnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft oder zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs. Sind negative Auswirkungen bereits eingetreten, ergreifen wir Abhilfemaßnahmen, um diese zu beenden. Wiedergutmachung ist Bestandteil der Abhilfe und richtet sich unmittelbar an die betroffenen Personen oder Gruppen. Sie orientiert sich an deren Bedürfnissen und soll die entstandenen Folgen so weit wie möglich ausgleichen. Beispiele für Abhilfe und Wiedergutmachung erläutern wir im Kapitel Beschwerdemechanismen.

Bereits bei der Entwicklung unserer Maßnahmen legen wir fest, wie deren Umsetzung und Wirksamkeit bewertet werden können. Soweit sinnvoll, definieren wir hierfür qualitative oder quantitative Key Performance Indicators (KPIs). Die Entwicklung dieser Kennzahlen überprüfen wir regelmäßig, mindestens jedoch einmal jährlich. Dabei bewerten wir Fortschritte, identifizieren Verbesserungsbedarfe und entwickeln unsere Maßnahmen kontinuierlich weiter. Über wesentliche Entwicklungen und die Wirksamkeit langfristiger Maßnahmen berichten wir in den jeweiligen Kapiteln dieses Berichts.

Monitoring relevanter Vorfälle

Neben formalen Beschwerden erfassen und bewerten wir weitere relevante Ereignisse in unseren Lieferketten. Dazu zählen sowohl tatsächliche negative Auswirkungen als auch Risikoereignisse und Hinweise, deren Folgen nicht eindeutig nachgewiesen werden können.



Im Berichtsjahr wurden insgesamt elf relevante Vorfälle erfasst. Dazu gehörten Naturereignisse, Betriebsschließungen, Brandereignisse, Hinweise auf mögliche arbeitsrechtliche Verstöße sowie ein Fall von nicht autorisiertem Subcontracting. Nicht alle Vorfälle waren mit nachweislich eingetretenen negativen Auswirkungen verbunden.

Schwere Überschwemmungen in Pakistan führten bei einzelnen Produktionspartnern zu temporären Betriebsschließungen. Personenschäden oder gravierende Zerstörungen wurden nicht bekannt. Dennoch wurde das Risiko möglicher Mehrarbeit infolge ausgefallener Produktionszeiten in das weitere Monitoring aufgenommen.

Bei einem Brand in einem Produktionsbetrieb in Bangladesch konnte das Feuer durch das Sicherheitspersonal frühzeitig gelöscht werden. Personen wurden nicht verletzt. Der Vorfall bestätigte die Bedeutung funktionsfähiger Brandschutzeinrichtungen, regelmäßiger Kontrollen und wiederkehrender Notfalltrainings. Bei einer chinesischen Agentur wurde festgestellt, dass ein Auftrag ohne vorherige Abstimmung in einer nicht freigegebenen Produktionsstätte gefertigt worden war. Da für diesen Betrieb kein gültiges Sozialaudit vorlag, entsprach er nicht unseren Mindestanforderungen. Der Vorfall wurde mit der Agentur aufgearbeitet, die Risikoeinstufung erhöht und die Kontrolle von Produktionsstätten und Inspektionsunterlagen intensiviert.

Die Vorfälle zeigen, dass relevante Hinweise nicht ausschließlich über formale Beschwerdekanäle eingehen. Auch Medienberichte, Vor-Ort-Beobachtungen, Lieferantendialoge und interne Kontrollen sind wichtige Informationsquellen. Diese fließen in unsere Risikoanalyse, Lieferantenbewertung und die Weiterentwicklung von Präventions- und Milderungsmaßnahmen ein.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über ausgewählte risikoübergreifende und risikospezifische Präventions-, Milderungs- und Abhilfemaßnahmen, mit denen wir unsere priorisierten Risiken adressieren.

Arbeitsbedingungen				Umwelt
Gesundheit & Sicherheit	Arbeitszeiten	Löhne	Vereinigungsfreiheit & Kollektivverhandlungen	Treibhausgas-emissionen
Risikoübergreifende Präventions- und Abhilfemaßnahmen				
Compliance-Dokumente mit Verpflichtung zu Sozial- und Umweltanforderungen durch Unterschrift				
Regelmäßige Fabrikbesuche und direkter Austausch mit Produktionspartnern				
Lieferantentrainings zu diversen Themenbereichen				
Nutzung von zertifizierten Lieferketten (Sozial - und Umweltkriterien)				
VFidF-Projekt: Unterstützung von Baumwollbauern und -bäuerinnen bei der Umstellung auf Bio-Anbau				
Umfassende Ursachenanalyse & gezielten Maßnahmen				
Interne Weiterbildung von Mitarbeitenden zu relevanten Themen				
Regelmäßige Audits zur Überprüfung der Sozialstandards				Unterstützung Lieferanten bei der Erfassung von THG Emissionen
Nachverfolgung von Korrekturmaßnahmenplänen zur kontinuierlichen Verbesserung				
Stärkung fabrikinterner und Aufbau von Back-Up Beschwerdemechanismen				
Bearbeitung & Nachverfolgung von Beschwerden				
Risikospezifische Präventions- und Abhilfemaßnahmen				
International Accord & Länder-programme in Bangladesch und Pakistan	Analyse Einkaufspraktiken & Förderung Verantwortungsvolle Beschaffung	Strategie für existenzsichernde Löhne	Spezifische Checklisten für Fabrikbesuche	Langjährige Kooperation mit der Green Factory (SAGS Apparels)
Checkliste für Fabrikbesuche	Prüfung von Kapazitäten und Auslastung	Förderung existenzsichernder Löhne im Fairtrade Textilstandard	Förderung Arbeitnehmenden-vertretungen im Fairtrade Textilstandard	Berechnung CO2-Fußabdruck Unternehmen und Produkte

Abbildung: Überblick ausgewählte risikoübergreifende und risikospezifische Präventions-, Milderungs- und Abhilfemaßnahmen auf Grundlage priorisierter Risiken

Lieferantenauswahl, -bewertung und Leistungsüberwachung

Bereits vor Beginn einer Zusammenarbeit prüfen wir sorgfältig, ob ein potenzieller Produktionspartner unsere qualitativen und nachhaltigkeitsbezogenen Anforderungen erfüllt. Neben klassischen Beschaffungskriterien wie Produktionsportfolio, Kapazitäten, technologischer Ausstattung, Innovationsfähigkeit und fachlichem Know-how führt unsere Nachhaltigkeitsabteilung eine umfassende Compliance-Prüfung durch. Grundlage der Bewertung ist ein gültiges und anerkanntes Sozialaudit. Dabei berücksichtigen wir identifizierte Risiken, festgestellte Abweichungen sowie die Bereitschaft des Unternehmens, notwendige Korrekturmaßnahmen konsequent umzusetzen. Zusätzlich prüfen wir verfügbare Informationen zu möglichen Vorfällen, beispielsweise Beschwerden. Auffälligkeiten werden sorgfältig bewertet und fließen in die Entscheidung über eine Zusammenarbeit ein. Unser Anspruch ist nicht, ausschließlich mit Produktionspartnern ohne jegliche Abweichungen zusammenzuarbeiten. Entscheidend ist vielmehr, dass Herausforderungen transparent benannt werden und der Wille erkennbar ist, Verbesserungen nachhaltig umzusetzen.

Vor der ersten Auftragsvergabe verpflichten sich alle Produktionspartner durch die Unterzeichnung unseres Code of Conduct zur Einhaltung unserer sozialen und ökologischen Mindestanforderungen. Die Freigabe neuer Produktionspartner erfolgt ausschließlich durch die Nachhaltigkeitsabteilung. Sie verfügt im Auswahlprozess über ein Vetorecht und stellt sicher, dass Nachhaltigkeits- und Compliance-Aspekte gleichwertig neben wirtschaftlichen Kriterien berücksichtigt werden. Neue Produktionspartner werden grundsätzlich nur in freigegebenen Beschaffungsländern ausgewählt. Bevor wir ein neues Produktionsland erschließen, analysieren Geschäftsführung, Einkauf und Nachhaltigkeitsabteilung gemeinsam die länder- und sektorspezifischen Risiken sowie die Voraussetzungen für eine verantwortungsvolle Beschaffung. Erst wenn wir unseren Sorgfaltspflichten angemessen nachkommen können, wird ein Beschaffungsland schrittweise freigegeben.

Für die Bewertung bestehender Lieferantenbeziehungen nutzen wir ein unternehmensweites Bewertungssystem, das wirtschaftliche, qualitative und nachhaltigkeitsbezogene Kriterien miteinander verbindet. Die jährliche Bewertung berücksichtigt Kennzahlen aus Einkauf, Qualitätssicherung, Importlogistik und Nachhaltigkeit. Bewertet werden unter anderem Liefertermintreue, die Qualität von Mustern und Serienprodukten, die Einhaltung vereinbarter Mindestmengen sowie verschiedene Nachhaltigkeitskriterien. Hierzu zählen insbesondere die Ergebnisse von Sozialaudits, die Umsetzung vereinbarter Korrekturmaßnahmen, Ergebnisse von Abwasseruntersuchungen in Nassproduktionsbetrieben, die Transparenzbereitschaft der Lieferanten sowie der Einsatz anerkannter Nachhaltigkeitsstandards und Produktzertifizierungen. Zudem wurden Knock-out-Kriterien definiert, deren Eintreten zur Sperrung eines Lieferanten führt. Die erforderlichen Daten werden überwiegend automatisiert aus unserem ERP-System übernommen und bei Bedarf durch die zuständigen Fachabteilungen ergänzt.

Die Ergebnisse der Lieferantenbewertung bilden die Grundlage für Beschaffungsentscheidungen und die Weiterentwicklung unseres Lieferantenportfolios. Dabei verfolgen wir einen partnerschaftlichen Ansatz. Wir unterstützen unsere Produktionspartner beispielsweise durch die Beteiligung an Audit- und Zertifizierungskosten, Qualifizierungsmaßnahmen sowie die Begleitung bei der Umsetzung von Korrekturmaßnahmen. Ziel ist es, langfristige Partnerschaften mit leistungsfähigen und nachhaltig wirtschaftenden Lieferanten auszubauen, Lieferanten mit Entwicklungspotenzial gezielt weiterzuentwickeln und Geschäftsbeziehungen bei dauerhaft unzureichender Leistung auf verantwortungsvolle Weise zu beenden.





Als B2B-Unternehmen agieren wir zwischen unseren Kunden und den Produktionsbetrieben. Die Auswahl von Produktionsstandorten erfolgt daher teilweise in enger Abstimmung mit unseren Kunden oder wird durch deren Vorgaben beeinflusst. Unser Handlungsspielraum bei der Steuerung des Lieferantenportfolios ist dadurch in teilweise eingeschränkt. Innerhalb dieser Rahmenbedingungen nutzen wir unsere Einflussmöglichkeiten konsequent, um Nachhaltigkeitsaspekte in Beschaffungsentscheidungen einzubeziehen und den Anteil leistungsfähiger sowie nachhaltig aufgestellter Produktionspartner kontinuierlich zu erhöhen.

Im Berichtsjahr erreichten die Produktionspartner mit dem höchsten Beschaffungsvolumen, die rund 80 % unseres Einkaufsvolumens abdecken, einen durchschnittlichen Nachhaltigkeits-KPI von 3,8 auf einer Skala von 1 (niedrige Performance) bis 5 (hohe Performance). Die Ergebnisse werden mindestens einmal jährlich ausgewertet und fließen in die Weiterentwicklung unseres Lieferantenmanagements ein.

Verantwortungsvolle Beschaffung

Nachdem sich im Jahr 2024 ein abteilungsübergreifendes Team aus Nachhaltigkeit, Einkauf und Geschäftsführung intensiv mit dem Common Framework for Responsible Purchasing Practices (CFRPP) befasst hatte, begann BRANDS Fashion im Berichtsjahr mit der Umsetzung erster Maßnahmen zur Weiterentwicklung der eigenen Einkaufspraxis.

Ein wesentlicher erster Schritt im Sinne der Stakeholder-Beteiligung war die erstmalige Durchführung einer anonymen Lieferantenbefragung im Frühjahr 2025. Die Online-Befragung richtete sich an unsere Konfektionsbetriebe und Agenturen und hatte das Ziel, ihre Erfahrungen mit unserer Einkaufspraxis systematisch zu erfassen. Grundlage des Fragebogens bildete das CFRPP. Die Themen umfassten Kommunikation und Transparenz, Auftragsplanung und Vorlaufzeiten, Zahlungsbedingungen und Preisverhandlungen, Nachhaltigkeitsanforderungen, partnerschaftliche Zusammenarbeit sowie Prognosen und Kapazitätsplanung.



Abbildung: Fünf Prinzipien des CFRPP (eigene Darstellung nach CFRPP)

Die Rücklaufquote betrug 46 %. Die Ergebnisse wurden im Rahmen eines Workshops zur verantwortungsvollen Einkaufspraxis während unserer Fairen Woche vorgestellt und gemeinsam diskutiert. An dem Workshop nahmen insgesamt 28 Mitarbeitende teil, darunter zwölf aus dem Einkauf, acht aus dem Vertrieb, vier aus der Nachhaltigkeitsabteilung, drei aus der Qualitätssicherung sowie der CEO. Die Auswertung bestätigte in wesentlichen Punkten die Ergebnisse der im Jahr 2024 durchgeführten CFRPP-Analyse. Besonders positiv wurden unsere Zahlungsbedingungen, die Kommunikation sowie die partnerschaftliche Zusammenarbeit bewertet. Gleichzeitig erhielten wir konkrete Hinweise auf Verbesserungspotenziale, die im Workshop gemeinsam bewertet und hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit diskutiert wurden.

Als größte Herausforderungen nannten die Teilnehmenden die Themen Prognosen und Preiskalkulation. Als B2B-Unternehmen sind wir bei der Auftragsplanung in hohem Maße von den Bedarfen unserer Kunden abhängig. Langfristig belastbare Prognosen lassen sich daher nur eingeschränkt erstellen. Dennoch arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Planungsprozesse weiterzuentwickeln und die Planbarkeit für unsere Produktionspartner zu verbessern.

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen haben uns in unserem bisherigen Vorgehen bestärkt. Gleichzeitig hat die Befragung wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung unserer Einkaufspraxis geliefert. Künftig soll sie regelmäßig durchgeführt und als fester Bestandteil unserer Sorgfaltspflichtenprozesse genutzt werden.

Strategie zur Förderung existenzsichernder Löhne

Die Förderung existenzsichernder Löhne ist ein wesentlicher Bestandteil unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten und in unserer Grundsatzerklärung verankert. Ziel ist es, im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten dazu beizutragen, dass Arbeitskräfte in unseren textilen Lieferketten langfristig ein existenzsicherndes Einkommen erzielen. Als B2B-Unternehmen verfolgen wir hierfür einen ganzheitlichen Ansatz, der unsere Einkaufspraktiken ebenso einbezieht wie die Zusammenarbeit mit Lieferanten, Kunden und weiteren Stakeholdern.

Schwerpunkte unserer Strategie sind die kontinuierliche Verbesserung unserer Einkaufspraktiken, der Aufbau interner Kompetenzen sowie die systematische Analyse von Lohndaten. Ziel ist es, Einkaufsentscheidungen stärker mit menschenrechtlichen Anforderungen zu verknüpfen und langfristige Lieferantenbeziehungen zu fördern.

Zur Bewertung des Lohnniveaus führen wir regelmäßig Lohnlückenanalysen in unseren Tier-1-Betrieben durch. Unter Tier 1 verstehen wir die finale Herstellungsstufe des Endprodukts, in der Regel die Näherei. Hierbei vergleichen wir den niedrigsten gezahlten Lohn mit dem gesetzlichen Mindestlohn sowie mit existenzsichernden Löhnen. Grundlage sind Living-Wage-Berechnungen der Produktionsstätten nach anerkannten Methoden, insbesondere der Anker-Methode, ergänzt durch Referenzwerte der Global Living Wage Coalition (GLWC) beziehungsweise alternativ der Asian Floor Wage oder der Fair Wear Wage Ladder. Kein gezahlter Lohn darf dabei unterhalb des gesetzlichen Mindestlohns liegen.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Erkenntnisse zu verantwortungsvollen Beschaffungspraktiken weiter vertieft. Dabei wurde deutlich, dass gesetzliche Mindestlohnerhöhungen künftig noch konsequenter in Preisverhandlungen berücksichtigt werden müssen. Gleichzeitig hat sich gezeigt, dass hierfür ein enger Austausch mit unseren Geschäftskunden erforderlich ist, um das Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen Einkaufspreisen und Löhnen weiter zu stärken.



Ein wichtiger Baustein unserer Arbeit ist das Pilotprojekt zur Umsetzung des Fairtrade Textilstandards in Südindien. Seit 2019 konnten die nominalen Löhne in unserer Partnerfabrik durchschnittlich um 63 % gesteigert werden. Unter Berücksichtigung der Inflation entspricht dies einem realen Lohnzuwachs von rund 21 %. Das Projekt zeigt jedoch auch die Grenzen unseres Einflusses. Steigende Kosten, eine hohe Preissensibilität im Markt und die Abhängigkeit von den Einkaufsentscheidungen unserer Geschäftskunden erschweren zusätzliche Lohnsteigerungen.

Seit 2025 engagieren wir uns zudem in der Arbeitsgruppe „Existenzsichernde Löhne und verantwortungsvolle Beschaffung“ des Textilbündnisses, das seit 2026 unter dem Namen Textildialog fortgeführt wird. Gemeinsam mit der Geschäftsstelle übernehmen wir die Leitung der Arbeitsgruppe. Der Austausch mit Unternehmen, Initiativen sowie Fachexperten und -expertinnen unterstützt uns dabei, unsere Strategie weiterzuentwickeln und gemeinsame Lösungsansätze zu erarbeiten. Darüber hinaus beziehen wir Erkenntnisse aus Beschwerden zu Löhnen und Sozialleistungen systematisch in unsere Risikoanalysen sowie in die Weiterentwicklung unserer Präventionsmaßnahmen ein.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Förderung existenzsichernder Löhne eine langfristige Aufgabe ist, die nur gemeinsam mit Lieferanten, Geschäftskunden, Beschäftigten und weiteren Stakeholdern erfolgreich umgesetzt werden kann. Deshalb entwickeln wir unsere Einkaufspraktiken und den Dialog entlang der Lieferkette kontinuierlich weiter, um im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten einen wirksamen Beitrag zur Verbesserung der Einkommen in unseren Lieferketten zu leisten.



Regulatorische Entwicklungen und Berichtsrahmen

Das regulatorische Umfeld für Unternehmen entwickelt sich seit einigen Jahren dynamisch. Als mittelständisches Unternehmen verfolgen wir die Entwicklungen auf europäischer und nationaler Ebene kontinuierlich und bewerten deren Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell, unsere Lieferketten und unsere Nachhaltigkeitsstrategie.

Zu Beginn des Berichtsjahres bereiteten wir uns auf eine künftige Berichterstattung nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vor. Hierfür wurden bereits wesentliche Grundlagen geschaffen, darunter eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse sowie die Identifikation relevanter Datenpunkte nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Im Laufe des Jahres führten die Anpassungen im Rahmen des Omnibus-Pakets der Europäischen Kommission zu einer Neubewertung des Anwendungsbereichs der CSRD. Für die Jebsen & Jessen Gruppe und damit auch für BRANDS Fashion besteht derzeit keine gesetzliche Verpflichtung zur CSRD-Berichterstattung. In Abstimmung mit unserer Muttergesellschaft haben wir uns deshalb entschieden, unsere Berichterstattung auf Grundlage des VSME fortzuführen.

Unabhängig von regulatorischen Änderungen bleiben menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir beliefern weiterhin zahlreiche Kunden, die gesetzlichen Anforderungen wie dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) oder vergleichbaren internationalen Vorgaben unterliegen. Transparente Lieferketten und belastbare Nachhaltigkeitsinformationen sind deshalb auch künftig wesentliche Bestandteile unserer Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern.

Die Weiterentwicklung weiterer europäischer Rechtsakte im Rahmen des European Green Deal beobachten wir kontinuierlich. Hierzu zählen insbesondere die EU Deforestation Regulation (EUDR) sowie die Ecodesign for Sustainable Products Regulation (ESPR).

Für BRANDS Fashion erwarten wir derzeit vor allem Auswirkungen im Bereich nachhaltiger Produktanforderungen, des Digitalen Produktpasses sowie einzelner Verpackungs- und Papiermaterialien. Da zahlreiche Detailregelungen erst durch nachgelagerte Rechtsakte konkretisiert werden, verfolgen wir die Entwicklungen fortlaufend und bereiten unsere Prozesse frühzeitig auf kommende Anforderungen vor.



Abbildung: Produktentwicklung BRANDS Fashion

Verantwortliche Personalebene (VSME C1, Abs. 49)

Die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsführung. Mathias Diestelmann, geschäftsführender Gesellschafter der BRANDS Fashion GmbH, verantwortet die strategische Ausrichtung des Nachhaltigkeitsmanagements und dessen Integration in die Unternehmensführung.

Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten und Ausschluss aus EU-Referenzwerten (VSME C8, Abs. 63–64)

BRANDS Fashion erzielt keine Umsatzerlöse in den von den VSME-Leitlinien definierten kritischen Sektoren. Dies umfasst insbesondere umstrittene Waffen, Tabak, fossile Brennstoffe (Kohle, Öl, Erdgas) sowie die Herstellung von Chemikalien (jeweils 0 EUR; 0 % Umsatzanteil).

Ein Ausschluss von EU-Referenzwerten gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 liegt nicht vor.

Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen (VSME B2, Abs. 15, 26-28)

Informationen bei Genossenschaften (VSME B2, Abs. 15)

Die BRANDS Fashion GmbH ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) organisiert und nicht als Genossenschaft tätig. Die im VSME vorgesehenen zusätzlichen Offenlegungspflichten für Genossenschaften, beispielsweise zur Beteiligung von Mitgliedern an der Unternehmensführung oder zu Beschränkungen bei der Gewinnausschüttung, sind daher für unser Unternehmen nicht relevant.



Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen (VSME Abs. 26)

Für alle wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen haben wir Verfahrensweisen, Richtlinien und Managementprozesse etabliert. Diese sind öffentlich zugänglich, bilden den Rahmen für die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und werden durch definierte Ziele, Verantwortlichkeiten und regelmäßige Überprüfungen gesteuert.

Die abgedeckten Themen umfassen insbesondere:

- Klimawandel
- Verschmutzung
- Biodiversität und Ökosysteme
- Kreislaufwirtschaft
- Eigene Arbeitskräfte
- Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette
- Betroffene Gemeinschaften
- Verbraucher und Endnutzer
- Unternehmensführung

Die Grundsatzerklärung bildet das zentrale Leitdokument unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Zur Umsetzung unserer menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten haben wir entsprechende Managementprozesse etabliert. Diese orientieren sich an den OECD-Prinzipien der Human Rights and Environmental Due Diligence (HREDD) sowie an den für unser Unternehmen relevanten gesetzlichen Vorgaben, unter anderem dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG).

Ziel ist es, potenzielle und tatsächliche negative Auswirkungen auf Menschenrechte, Umwelt und Unternehmensintegrität systematisch zu identifizieren, zu verhindern und abzumildern. Die Verantwortung für die Koordination und Weiterentwicklung liegt bei der Nachhaltigkeitsabteilung.

Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (C2)

Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (VSME Abs. 48)

VSME	---------- B2 ----------			---------- C2 ----------	
Nachhaltigkeits-thema	**Bestehende Verfahrens-weisen / Richtlinien / Initiativen**	**Öffentlich zugänglich**	**Ziele vorhanden**	**Beschreibung der Maßnahmen**	**Initiativen / Ziele**
Klimawandel	Ja	Ja	Ja	• Verankerung zur Reduktion negativer Auswirkungen in Grundsatzerklärung • Auswahl von Materialien mit geringerem CO_2-Fußabdruck (z. B. recycelte Fasern) • Bezug von Ökostrom am Standort Buchholz • Eigene Photovoltaikanlage erzeugt rund ein Viertel der Elektrizität • Umstellung des Fuhrparks auf E-Fahrzeuge und Hybride • Anreize für nachhaltige Mobilität (Zuschuss Deutschlandticket, JobRad) • Unterstützung von Emissionsreduktion in der Lieferkette, u. a. durch strategische Partnerschaft mit einer Green Factory • Abschluss eines Projekts zur Erfassung der Scope-3.1-THG-Emissionen aus eingekauften Gütern und Dienstleistungen bei ausgewählten Lieferanten • Erstellung eines Product Carbon Footprint für zehn Lieferketten	• Bis 2045 vollständige Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen • Reduktion der Scope-3-Emissionen um 70 % gegenüber dem Basisjahr 2016 • Erfolgreiche Fortführung der unter Maßnahmen genannten Projekte • SBTi-Projekt mit Schwestergesellschaft
Umwelt-verschmutzung	Ja	Ja	Ja	• Verankerung zur Reduktion negativer Auswirkungen in Grundsatzerklärung • Auswahl von Materialien mit geringerer Umweltbelastung (z. B. biologisch erzeugte Fasern) • Zertifizierung nach dem Global Organic Textile Standard (GOTS) • Umweltschutzanforderungen im Kodex für die Lieferkette zu Abwasserbehandlungsanlagen, Einhaltung der ZDHC Wastewater Guidelines und ZDHC Manufacturing Restricted Substances List (MRSL) für alle Nassproduktionsstätten	• Durchführung einer strukturierten Risikoanalyse für PFC-/PFAS-haltige Ausrüstungen anhand relevanter Produktkategorien mit Identifikation potenzieller Einsatzbereiche persistenter Fluorchemikalien und Ableitung prioritärer Handlungsfelder zur Vermeidung von Umweltverschmutzung *(umgesetzt in 2025)* • Durchführung einer internen Schulung zum Thema PFAS *(umgesetzt in 2025)* *Ziele 2026:* • Gezielte Schulung von Lieferanten zur Vermeidung von PFAS • Schrittweise Nominierung PFAS-freier Fabric Mills • Langfristige Reduktion und Ausschluss persistenter und gesundheitsgefährdender Chemikalien in der Lieferkette • Enger Austausch mit Schwestergesellschaft zur Weiterentwicklung des Themas in gemeinsamen Lieferketten

Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (VSME Abs. 48)

VSME	---------- B2 ----------			---------- C2 ----------	
Nachhaltigkeits-thema	**Bestehende Verfahrens-weisen / Richtlinien / Initiativen**	**Öffentlich zugänglich**	**Ziele vorhanden**	**Beschreibung der Maßnahmen**	**Initiativen / Ziele**
Wasser- und Meeresressourcen	Ja	Ja	Nein	• Verankerung zur Reduktion negativer Auswirkungen in Grundsatzerklärung • Separate Umwelt-Policy vorhanden • Installation einer Regentonne am Standort zur Bewässerung der Beete • Umweltschutzanforderungen für Produktionspartner im Lieferkettenkodex mit Vorgaben für Abwasserbehandlungsanlagen • Förderung von Recyclingtechnologien (Zero Liquid Discharge, ZLD) für Nassprozesse in Tamil Nadu, Indien. Dabei Fokus auf Risikoregion mit zunehmendem Wassermangel und gleichzeitig verfügbaren wassersparenden Technologien • Undyed- und recycelte Kollektionen zur Verringerung des Wasserverbrauchs durch Verzicht auf Färbeprozesse	• Derzeit keine konkreten Ziele definiert
Biodiversität und Ökosysteme	Ja	Ja	Nein	• Verankerung zur Reduktion negativer Auswirkungen in Grundsatzerklärung • Auswahl von Materialien mit geringerer Belastung für Ökosysteme (z. B. biologisch erzeugte Fasern nach GOTS-Standard) • Produktentwicklung mit Rezyklatanteil aus Baumwolle oder Polyester, dadurch Verringerung von Farbstoff-, Chemikalien- und Wasserverbrauch in der Produktion und reduzierte Belastung natürlicher Gewässer	• Derzeit keine konkreten Ziele definiert
Kreislauf-wirtschaft	Ja	Ja	Ja	• Verankerung zur Reduktion negativer Auswirkungen in Grundsatzerklärung • Auswahl recycelter Fasern wie Baumwolle oder Polyester, u. a. GRS-zertifiziert • Zertifizierung nach dem Cradle-to-Cradle GOLD-Standard • Projekt Post-Industrial-Recycling: Baumwoll-Schnittabfälle aus Textilproduktionen werden zu neuen Fasern recycelt und zurück in die Produktion geführt. - Produktentwicklung und Einsatz im Bereich Merchandising - Unterstützung im Vertrieb zur Vermarktung	• Weiterentwicklung und Pilotierung von Recyclingansätzen im Bereich Arbeitskleidung, einschließlich Post-Industrial- und Post-Consumer-Recycling für Baumwolle und Polyester *(seit 2025)* • Systematische Erfassung und Bewertung von Produktionsabfällen zur Vorbereitung von Faser-zu-Faser-Recyclingprozessen *(seit 2025)* *Ziele 2026:* • Skalierung des Post-Industrial-Recyclings auf weitere Produktionsländer (insbesondere Bangladesch) und Entwicklung eines übertragbaren Modells • Fortführung und Ausweitung bestehender Pilotprojekte mit Großkunden • Bewertung von technischer Machbarkeit, Produktqualität und Skalierbarkeit zur langfristigen Implementierung zirkulärer Lösungen sowie zur Erhöhung des Anteils zirkulärer Rohstoffe in den Produkten

Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (VSME Abs. 48)

VSME	---------- B2 ----------			---------- C2 ----------	
Nachhaltigkeits-thema	**Bestehende Verfahrens-weisen / Richtlinien / Initiativen**	**Öffentlich zugänglich**	**Ziele vorhanden**	**Beschreibung der Maßnahmen**	**Initiativen / Ziele**
Eigene Arbeitskräfte	Ja	Ja	Nein	• Verankerung zur Reduktion negativer Auswirkungen in Grundsatzerklärung • Verhaltenskodex für Mitarbeitende • Prozessbeschreibungen, Anleitungen und regelmäßige Schulungen zur Arbeitssicherheit • Regelmäßige Webinare zu Gesundheitsthemen • Feedbackmanagement zur Einreichung von Ideen und Vorschlägen	• Derzeit keine konkreten Ziele definiert
Arbeitskräfte in der Wert-schöpfungskette	Ja	Ja	Ja	• Verankerung zur Reduktion negativer Auswirkungen in Grundsatzerklärung • Verhaltenskodex für die Lieferkette für direkte Lieferanten, tiefere Lieferkette und weitere Partner wie Agenturen mit Erwartung zur Einhaltung international anerkannter Arbeitsstandards • Überwachung der Produktionspartner nach Standards (z.B. amfori BSCI) durch anerkannte Drittparteien • Nutzung zertifizierter Lieferketten nach GOTS-Standard • Durchführung umfassender Risikoanalyse und Milderungsmaßnahmen • Bereitstellung von Beschwerdemechanismen • Zertifizierung mit dem Grünen Knopf als Bestätigung des Engagements im Bereich Sorgfaltspflichten • Lizenznehmer des Fairtrade Textilstandards mit Fokus auf faire Arbeitsbedingungen und existenzsichernde Löhne • Engagement für Kleinbäuerinnen und -bauern als vulnerable Gruppe über das Projekt „Vom Feld in den Fanshop“	• Analyse der eigenen Beschaffungspraktiken anhand Common Framework for Responsible Purchasing sowie Erstellung eines langfristigen Maßnahmenplans zur Optimierung *(umgesetzt in 2025)* • Durchführung einer Lieferantenumfrage zu Einkaufspraktiken im Berichtsjahr 2025 *(umgesetzt in 2025)* *Ziele 2026:* • Weiterarbeit an der Erreichung existenzsichernder Löhne im Rahmen des Fairtrade Textilstandards • stärkere Überwachung tieferer Lieferketten (Tier 2) mittels Audits • Geplante Erstellung eines Konzepts zur Geschlechtergerechtigkeit in globalen Lieferketten • Fokus auf Arbeitsbedingungen im Baumwollanbau im Rahmen der Phase 2 des Projekts „Vom Feld in den Fanshop“
Betroffene Gemeinschaften	Ja	Ja	Ja	• Verankerung zur Reduktion negativer Auswirkungen in Grundsatzerklärung • Erwartung an Lieferanten, den Respekt gegenüber indigenen Gemeinschaften zu wahren gemäß Lieferkettenkodex • Hinweisgeberbereich von BRANDS für alle potenziell Betroffenen offen • Projekt „Vom Feld in den Fanshop“ unterstützt gezielt Baumwollbäuerinnen/ -bauern und Kinder/Jugendliche	• Fortführung des Projekts „Vom Feld in den Fanshop“ im Rahmen der Projektphase 2 ab 2026

Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (VSME Abs. 48)

VSME	---------- B2 ----------			---------- C2 ----------	
Nachhaltigkeits-thema	**Bestehende Verfahrens-weisen / Richtlinien / Initiativen**	**Öffentlich zugänglich**	**Ziele vorhanden**	**Beschreibung der Maßnahmen**	**Initiativen / Ziele**
Verbraucher*innen und Endnutzer*innen	Ja	Ja	Ja	• Verankerung zur Reduktion negativer Auswirkungen in Grundsatzerklärung • Nutzung der Brands Fashion Restricted Substances List (RSL) • Verpflichtung aller Lieferanten zur Bestätigung der Einhaltung dieser Grenzwerte • Regelmäßige Schadstofftests durch anerkannte Prüfinstitute • Nutzung nachverfolgbarer Lieferketten über Zertifizierungen wie GOTS und GRS • Transparenz gegenüber Verbraucher*innen über das TRACYCLE Tool • Jährlicher Nachhaltigkeitsbericht mit Informationen zu Nachhaltigkeitsbemühungen • Projekt in Indien zur Verbesserung von Produktqualität und Langlebigkeit	• Frühzeitige Vorbereitung auf die Anforderungen des Digitalen Produktpasses (DPP) durch strukturierte Datenerhebung in ausgewählten Lieferketten und für definierte Produktgruppen *(seit 2025)* *Ziele 2026:* • enge Verfolgung der regulatorischen Konkretisierung im Rahmen der EU-Ökodesign-Verordnung (ESPR) • Bereitstellung transparenter, verlässlicher und standardisierter Produktinformationen für Geschäftskunden und Endnutzer
Unternehmens-führung	Ja	Ja	Nein	• Verankerung zur Reduktion negativer Auswirkungen in Grundsatzerklärung • Erwartung an alle Lieferanten zur Achtung von Datenschutz, Informationssicherheit und Schutz geistigen Eigentums im Lieferantenkodex • Schulung der Beschäftigten von BRANDS zum Thema Korruption in globalen Lieferketten im Jahr 2024 • Verfügbarkeit des Hinweisgebersystems von BRANDS	• Derzeit keine konkreten Ziele definiert

PRAXISBEISPIEL: „Vom Feld in den Fanshop“ geht in die zweite Projektphase und erhält den SDG Innovation Award

Im Jahr 2022 haben wir gemeinsam mit Fußballvereinen der ersten und zweiten Bundesliga, Fairtrade Deutschland und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) die Initiative „Vom Feld in den Fanshop“ ins Leben gerufen. Ziel des Projekts ist es, ökologische Landwirtschaft, faire Lieferketten und soziale Entwicklung entlang der Baumwollwertschöpfung miteinander zu verbinden.

Die Anfang 2025 abgeschlossene erste Projektphase unterstützte 450 indische Kleinbauern und Kleinbäuerinnen bei der Umstellung auf den biologischen Baumwollanbau. Zusätzlich wurden Sport und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche umgesetzt.

Die erste Projektphase hat gezeigt, dass langfristige Marktpartnerschaften ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Umstellung auf den biologischen Baumwollanbau sind. Gleichzeitig wurde deutlich, dass Maßnahmen zur Einkommenssicherung, zur Anpassung an den Klimawandel sowie zur Stärkung der lokalen Wertschöpfung erforderlich sind, um eine langfristige Wirkung zu erzielen. Die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen wurde anhand definierter Leistungsindikatoren bewertet. So konnten unter anderem 450 Kleinbauern und Kleinbäuerinnen erfolgreich bei der Umstellung begleitet, eine durchschnittliche Einkommenssteigerung von 7 % erreicht sowie mehr als 1.000 Kinder und Jugendliche durch Sport und Bildungsangebote unterstützt werden. Die Ergebnisse fließen kontinuierlich in die Weiterentwicklung des Projektes ein.

Mit dem Start der zweiten Projektphase wurden diese Erkenntnisse berücksichtigt und das Engagement gezielt weiterentwickelt. Bis 2028 sollen insgesamt 1.650 Kleinbauern und Kleinbäuerinnen von der Umstellung auf eine nachhaltigere Landwirtschaft profitieren. Darüber hinaus werden rund 3.000 Kinder und Jugendliche durch Bildungs und Sportangebote sowie Trainings zu Gleichstellung und sozialen Kompetenzen gefördert.

Abbildung: Verleihung des SDG Awards im Dezember 2025 (© Senat der Wirtschaft Deutschland)



Weitere Schwerpunkte liegen unter Berücksichtigung der Rückmeldungen der Projektpartner und Stakeholder auf der Förderung existenzsichernder Einkommen, der Stärkung der Klimaresilienz, der Förderung von Frauen sowie dem Aufbau einer Buying Alliance, um die langfristige wirtschaftliche Tragfähigkeit und Skalierbarkeit des Ansatzes weiter zu erhöhen. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird während der Projektlaufzeit anhand definierter KPIs regelmäßig überprüft und für die weitere Steuerung des Projektes genutzt.

Für dieses Engagement wurde BRANDS Fashion im Dezember 2025 mit dem SDG Innovation Award ausgezeichnet. Der SDG Innovation Award würdigt Unternehmen, Projekte und Initiativen, die einen nachweisbaren Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen leisten.Überreicht wurde die Auszeichnung von Gerd Müller, Generaldirektor der United Nations Industrial Development Organization (UNIDO) und ehemaligem Bundesentwicklungsminister.

PRAXISBEISPIEL: Stakeholderinterviews zur Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie

Um externe Perspektiven gezielt in die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie einzubeziehen, führten wir im Berichtsjahr strukturierte Stakeholderinterviews durch. Als Gesprächspartner wurden Fairtrade Deutschland sowie unser langjähriger Produktionspartner SAGS Apparels ausgewählt.

Die Interviews basierten auf einem standardisierten Leitfaden und behandelten zentrale Nachhaltigkeitsthemen der Textilbranche, aktuelle Herausforderungen und Chancen sowie die Wahrnehmung unserer Nachhaltigkeitsarbeit. Zudem diskutierten wir Erwartungen an unsere zukünftige Strategie, mögliche Kooperationsfelder und Anforderungen an eine transparente Nachhaltigkeitskommunikation.



Zentrale Erkenntnisse

Die Gespräche verdeutlichten, dass Nachhaltigkeit für Unternehmen der Textilbranche zunehmend zu einem strategischen Wettbewerbsfaktor wird. Als besonders relevant wurden Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, transparente Lieferketten und die Einhaltung sozialer Standards genannt.

Unser Produktionspartner SAGS Apparels hob insbesondere die Herausforderungen bei der Umsetzung von Klimazielen, der Einbindung vorgelagerter Lieferketten sowie den Investitionen in neue Technologien hervor. Gleichzeitig wurde deutlich, dass nachhaltige Produktionsprozesse neue Marktchancen eröffnen und die Wettbewerbsfähigkeit langfristig stärken können.

Fairtrade Deutschland verwies auf die wachsende Bedeutung regulatorischer Anforderungen und die anhaltende Herausforderung, existenzsichernde Löhne in globalen Lieferketten umzusetzen. Als wichtige Erfolgsfaktoren wurden langfristige Partnerschaften, Capacity Building, glaubwürdige Zertifizierungssysteme und ein kontinuierlicher Dialog zwischen Unternehmen und Produktionsbetrieben genannt.

Beide Gesprächspartner bewerteten BRANDS Fashion als engagierten und verlässlichen Partner. Besonders hervorgehoben wurden die enge Zusammenarbeit mit Produktionsbetrieben, der offene Austausch zu regulatorischen Entwicklungen sowie gemeinsame Pilotprojekte, beispielsweise zur Kreislaufwirtschaft, zum Digitalen Produktpass und zur Umsetzung des Fairtrade Textile Standards.

Die Ergebnisse der Interviews bestätigen unseren Ansatz, Nachhaltigkeit gemeinsam mit Geschäftspartnern und weiteren Stakeholdern weiterzuentwickeln. Gleichzeitig liefern sie wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer Strategie und unserer Maßnahmen entlang der Lieferkette.

UMWELT

Energie und Treibhausgasemissionen (B3)

Die wesentlichen Umweltauswirkungen unseres Unternehmens entstehen entlang der vorgelagerten Lieferkette. Deshalb konzentrieren sich unsere Umweltmaßnahmen sowohl auf den eigenen Geschäftsbetrieb als auch auf die Zusammenarbeit mit unseren Produktionspartnern. In den folgenden Kapiteln geben wir entsprechend Auskunft über relevante Umweltdaten.

Energieverbrauch (VSME Abs. 29)

Im Berichtsjahr betrug der Energieverbrauch der BRANDS Fashion GmbH am Unternehmensstandort in Buchholz insgesamt 139.082 kWh. Davon entfielen 26.158 kWh auf bezogenen Strom, 7.820 kWh auf selbst erzeugten Solarstrom und 105.105 kWh auf Erdgas zur Beheizung des Bürogebäudes. Die detaillierte Aufschlüsselung nach Energieträgern ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Aufschlüsselung des Energieverbrauchs	Strom	Selbst erzeugte Elektrizität	Brennstoffe
Nicht erneuerbare Energie	0 kWh	0 kWh	0 kWh
Gesamtanteil erneuerbarer und nicht erneuerbarer Energien	26.157,5 kWh	7.819,8 kWh	105.105,16 kWh

Tabelle: Energieverbrauch 2025

Zur Verringerung unseres Energieverbrauchs und den damit verbundenen Treibhausgasemissionen setzen wir verschiedene Maßnahmen um. Hierzu zählen der Bezug von zertifiziertem Ökostrom und Ökogas sowie die Eigenstromerzeugung über die Photovoltaikanlage auf dem Dach unseres Bürogebäudes.

Die Photovoltaikanlage wurde 2023 in Betrieb genommen und verfügt über eine Leistung von 98 kWp. Im Berichtsjahr deckte sie rund 5,6 % des Energieverbrauchs am Standort. Gegenüber einem ausschließlichen Strombezug aus dem Netz konnten dadurch rund 3,34 t CO_2e vermieden werden.

Treibhausgasemissionen (VSME Abs. 30)

Wir erfassen unsere Treibhausgasemissionen jährlich nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Grundlage der Bilanz sind Aktivitätsdaten aus unserem eigenen Geschäftsbetrieb sowie Daten entlang unserer Wertschöpfungskette. Die Datenerhebung und Qualitätssicherung werden von der Nachhaltigkeitsabteilung koordiniert. Die Bilanzierung erfolgt über die Software-Plattform ENVORIA und wird ebenfalls in die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Jebsen & Jessen Hamburg Gruppe einbezogen.

Im Berichtsjahr verursachte die BRANDS Fashion GmbH 44,84 t CO_2e in Scope 1, 12,33 t CO_2e in Scope 2 nach der standortbezogenen Methode beziehungsweise 0 t CO_2e nach der marktbasierten Methode sowie 52.458 t CO_2e in Scope 3.

Der mit Abstand größte Teil unserer Treibhausgasemissionen entfällt auf Scope 3. Rund 99 % der Gesamtemissionen entstehen außerhalb unseres eigenen Geschäftsbetriebs, insbesondere durch eingekaufte Waren und Dienstleistungen entlang unserer vor- und nachgelagerten Lieferkette. Diese Verteilung ist typisch für Unternehmen der Textilbranche und verdeutlicht, dass die größten Hebel zur Emissionsreduzierung in der Lieferkette liegen. Aus diesem Grund konzentrieren sich viele unserer Klimaschutzmaßnahmen auf die Zusammenarbeit mit Produktionspartnern, die Auswahl nachhaltiger Materialien sowie die Weiterentwicklung unserer Beschaffungsprozesse.

Die geschätzten Brutto-Treibhausgasemissionen im Berichtsjahr sind nach den Vorgaben des GHG Protocol (Version 2004) in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Bei den Werten handelt es sich jeweils um Tonnen CO2e.

Geschätzte Treibhausgas-emissionen	Scope 1	Scope 2 standort-bezogen	Scope 2 marktbasiert	Gesamtmenge (Scope 1+2 standort-bezogen)	Gesamtmenge (Scope 1+2 marktbasiert)
Derzeit angegeben	44,84 t	12,33 t	0 t	57,17 t	44,84 t

Tabelle: Treibhausgasemissionen 2025 (Scope 1 + 2)

Zusätzliche Angaben gemäß VSME-Zusatzmodul (Abs. 50)

Das Zusatzmodul erweitert die Berichterstattung um die Offenlegung der Scope-3-Emissionen sowie der Gesamtemissionen einschließlich Scope 3. Bei den Werten handelt es sich jeweils um Tonnen CO2e.

Geschätzte Treibhausgas-emissionen	Scope 3	Gesamtmenge (Scope 1+2 standortbezogen + Scope 3)	Gesamtmenge (Scope 1+2 marktbasiert + Scope 3)
Derzeit angegeben	52.458,00 t	52.515,17 t	52.502,84 t

Tabelle: Treibhausgasemissionen 2025 (Scope 1 -3)

Abbildung: Moodbild BRANDS Fashion



Treibhausgasintensität (THG-Intensität) (VSME Abs. 31)

Die Treibhausgasintensität setzt die Treibhausgasemissionen ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen des Berichtsjahres. Sie dient als Kennzahl, um die Emissionsentwicklung unabhängig von der Unternehmensgröße und dem Geschäftsvolumen beurteilen zu können.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Treibhausgasintensität auf Basis der standortbezogenen Scope-1- und Scope-2-Emissionen sowie der Gesamtemissionen einschließlich Scope 3.

THG-Intensität (Scope 1 + Scope 2)	0,00080 t CO_2e / TEUR Umsatz
THG-Gesamtintensität (Scope 1 + Scope 2 + Scope 3)	0,73622 t CO_2e / TEUR Umsatz

Tabelle: Treibhausgasintensität 2025

THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz (C3)

Unsere Klimaziele orientieren sich am Basisjahr 2016. Bis zum Jahr 2045 wollen wir unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen vollständig reduzieren sowie die Scope-3-Emissionen um 70 % gegenüber dem Basisjahr senken.

Die Entwicklung unserer Treibhausgasemissionen wird jährlich erfasst, mit den definierten Klimazielen verglichen und bewertet. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung unserer Klimastrategie sowie in die Priorisierung weiterer Maßnahmen zur Emissionsreduktion ein. Über unsere Emissionen, Klimaziele und Fortschritte berichten wir jährlich im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsberichts sowie gegenüber externen Stakeholdern, unter anderem im Carbon Disclosure Project (CDP).



Abbildung: Moodbild BRANDS Fashion

CDP Discloser 2025

Abbildung: CDP "Discloser"-Logo 2025 von BRANDS Fashion

PRAXISBEISPIEL: B-Rating im Carbon Disclosure Project (CDP)

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsbewertung des Carbon Disclosure Project (CDP) erreichte BRANDS Fashion im Berichtsjahr 2025 erneut ein B-Rating. Damit konnte das im Vorjahr erreichte Bewertungsniveau bestätigt werden, nachdem sich das Rating in den vergangenen Jahren kontinuierlich verbessert hatte (2022: D, 2023: C, 2024: B).

Das CDP bewertet die Transparenz der Klimaberichterstattung sowie das Management klimabezogener Risiken und Chancen. Für BRANDS Fashion ist die Teilnahme ein wichtiges Instrument zur Weiterentwicklung des Klimamanagements und schafft gleichzeitig Transparenz gegenüber Kunden und weiteren Stakeholdern.

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

THG-Reduktionsziele (VSME Abs. 54)

Die Zielwerte zur Reduktion von THG-Emissionen sowie die Bezugswerte aus dem Basisjahr werden in der folgenden Tabelle dargestellt.
Bei den Werten handelt es sich jeweils um Tonnen CO2e.

Geschätzte Treibhausgas-emissionen	Scope 1	Scope 2 standortbezogen	Scope 2 marktbasiert	Gesamtmenge (Scope 1 + Scope 2 standortbezogen)	Gesamtmenge (Scope 1 + Scope 2 marktbasiert)	Scope 3	Gesamtmenge (Scope 1 + 2 standortbezogen + Scope 3)	Gesamtmenge (Scope 1 + 2 marktbasiert + Scope 3)
Basisjahr	147,36 t	58,9 t	52,96 t	206,26 t	200,33 t	46.040,75 t	46.247,01 t	46.241,07 t
Zieljahr	0 t	0 t	0 t	0 t	0 t	13.812,22 t	13.812,22 t	13.812,22 t

Tabelle: THG-Reduktionsziele

Maßnahmen zur Emissionsreduktion

Zur Erreichung unserer Klimaziele setzen wir Maßnahmen sowohl im eigenen Geschäftsbetrieb als auch entlang unserer Lieferketten um.
Am Unternehmensstandort tragen insbesondere die Photovoltaikanlage, der Bezug von zertifiziertem Ökostrom und -gas, der verstärkte Einsatz von Recyclingpapier sowie unser hybrides Arbeitsmodell zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen bei.

Im Bereich Mobilität wurde der Fuhrpark schrittweise auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge umgestellt. Im Berichtsjahr standen bereits sechs Elektrofahrzeuge zur Verfügung. Bezogen auf die gesamte Fahrleistung wurden 28,2 % der gefahrenen Kilometer elektrisch zurückgelegt, wodurch rund 3.822 Liter Kraftstoff eingespart werden konnten. Ergänzend fördern wir eine klimafreundliche Mobilität unserer Beschäftigten durch Zuschüsse zum Deutschlandticket und die Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Durch das hybride Arbeitsmodell konnten im Berichtsjahr 21,6 t CO_2e eingespart werden.
Dies entspricht rund 35,9 % der gesamten Emissionen aus der Mobilität unserer Beschäftigten.



Abbildung: Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeugen bei BRANDS Fashion



Den größten Hebel zur Emissionsreduzierung sehen wir in unserer Lieferkette. Deshalb erhöhen wir kontinuierlich den Anteil nachhaltiger Materialien wie Biobaumwolle und recyceltem Polyester, entwickeln kreislauffähige Produktkonzepte und arbeiten bevorzugt mit Produktionspartnern zusammen, die energieeffiziente Technologien einsetzen oder erneuerbare Energien nutzen. Ein Beispiel hierfür ist unsere strategische Partnerschaft mit einer LEED-zertifizierten Green Factory in Indien. Darüber hinaus unterstützt unser Projekt „Vom Feld in den Fanshop" den Ausbau klimaresilienter und emissionsärmerer Lieferketten durch die Förderung des ökologischen Baumwollanbaus.

Die verbleibenden Emissionen aus dem Erdgasverbrauch werden derzeit über unseren Energieanbieter durch Gold-Standard-zertifizierte Klimaschutzprojekte kompensiert. Zudem beteiligt sich die BRANDS Fashion GmbH als Teil der Jebsen & Jessen Gruppe an gruppenweiten Klimaschutzmaßnahmen zur Kompensation verbleibender Scope-1- und Scope-2-Emissionen. Im Berichtsjahr unterstützte die Unternehmensgruppe die Wiedervernässung des Grotmoores im Kreis Segeberg (Schleswig-Holstein, Deutschland). Durch das Projekt konnten insgesamt 376 Tonnen CO_2-Emissionen der Scope-1- und Scope-2-Bilanz der Unternehmensgruppe, einschließlich der BRANDS Fashion GmbH, kompensiert werden.

Neben der Bindung von Treibhausgasen trägt die Wiedervernässung degradierter Moorflächen zum Erhalt der Biodiversität, zur Verbesserung des Wasserhaushalts und zum langfristigen Klimaschutz bei.

Überprüfung der Zielerreichung

Die Wirksamkeit unserer Klimaschutzmaßnahmen wird jährlich anhand der Treibhausgasbilanz überprüft. Die Ergebnisse werden mit den definierten Klimazielen abgeglichen und dienen als Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Klimastrategie. Gleichzeitig identifizieren wir auf Basis der Emissionsdaten weitere Reduktionspotenziale entlang unserer Wertschöpfungskette. Unsere Fortschritte werden regelmäßig im Rahmen externer Nachhaltigkeitsbewertungen bewertet und offengelegt.

Übergangsplan (VSME Abs. 55)

Da ca. 99 % unserer Treibhausgasemissionen in den vor- und nachgelagerten Lieferketten entstehen und unser direkter Einfluss auf diese Emissionen begrenzt ist, verfügt BRANDS Fashion derzeit noch nicht über einen formal verabschiedeten Übergangsplan im Sinne des VSME.

Im Zuge der Weiterentwicklung unseres Klimamanagements sowie der Umsetzung zukünftiger Anforderungen des Grünen Knopfs wird ein entsprechender Plan erarbeitet. Die definierten Klimaziele bilden hierfür eine wichtige Grundlage. Die Verabschiedung ist bis spätestens 2028 vorgesehen.

Klimabedingte Risiken (C4)

Klimabedingte Gefahren und Übergangsereignisse (VSME Abs. 57)

Die wesentlichen klimabezogenen Risiken für BRANDS Fashion entstehen entlang der globalen Wertschöpfungskette. Als international tätiges Handelsunternehmen mit Schwerpunkt auf textilen Lieferketten sind wir sowohl physischen Klimarisiken als auch klimabedingten Übergangsrisiken ausgesetzt.

Kurzfristig stellen insbesondere Extremwetterereignisse wie Überschwemmungen oder Hitzewellen wesentliche physische Klimarisiken dar. Mittel- und langfristig gewinnen steigende Temperaturen und Wasserknappheit zunehmend an Bedeutung, insbesondere für den Anbau von Baumwolle und anderen Naturfasern.

Zu den wesentlichen Übergangsrisiken gehören verschärfte regulatorische Anforderungen im Klimaschutz, steigende Erwartungen von Kunden und weiteren Stakeholdern sowie die wachsende Nachfrage nach emissionsärmeren Materialien und Produktionsverfahren.

Potenzielle negative Auswirkungen von Klimarisiken (VSME Abs. 58)

Die beschriebenen Klimarisiken können die Verfügbarkeit wichtiger Rohstoffe sowie die wirtschaftliche Entwicklung von BRANDS Fashion beeinflussen. Mögliche Folgen sind Lieferengpässe, Lieferverzögerungen, steigende Rohstoff- und Beschaffungskosten sowie zusätzliche Investitionen in Materialien, Technologien und Lieferketten. Darüber hinaus können regulatorische Entwicklungen und veränderte Marktanforderungen Anpassungen der Beschaffungsstrategie und bestehender Geschäftsprozesse erforderlich machen. Insgesamt können diese Entwicklungen die Kostenstruktur sowie die Stabilität unserer Lieferketten beeinflussen.

Abbildung: Abwasserbehandlung bei einem Zulieferer von BRANDS Fashion



Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (B4)

Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (VSME Abs. 32)

Aufgrund unseres nicht produzierenden Geschäftsmodells entstehen an unserem Unternehmensstandort keine wesentlichen Emissionen oder Schadstoffeinträge in Luft, Wasser oder Boden. Die wesentlichen potenziellen Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit entstehen vielmehr in den vorgelagerten Produktionsstufen der textilen Lieferkette, insbesondere in der Nassveredelung, beispielsweise beim Bleichen, Färben und Ausrüsten von Textilien.

Der Schwerpunkt unserer Maßnahmen liegt daher auf einem wirksamen Umwelt- und Chemikalienmanagement in den Produktionsbetrieben. Ziel ist es, den Einsatz umwelt- und gesundheitsgefährdender Chemikalien kontinuierlich zu reduzieren sowie den Material-, Wasser- und Energieeinsatz in den Produktionsprozessen zu optimieren. Grundlage hierfür bilden die Anforderungen der Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) Initiative. Unsere Nassproduktionsstätten verpflichten wir zur Einhaltung der ZDHC Manufacturing Restricted Substances List (MRSL) sowie der ZDHC Wastewater Guidelines, die Anforderungen an den Einsatz von Chemikalien und die Qualität eingeleiteter Abwässer definieren und über gesetzliche Mindestanforderungen hinausgehen.

Zur Überwachung des Chemikalienmanagements nutzen wir seit 2020 die digitale Plattform BHive, die nach der Übernahme durch das Unternehmen Worldly weiterhin eingesetzt wird. Über das System erfassen und bewerten wir die in unseren Nassproduktionsstätten eingesetzten Chemikalien hinsichtlich ihrer Konformität mit der ZDHC MRSL. Im Berichtsjahr wurde der Anwendungsbereich auf 22 Nassproduktionsstätten in Bangladesch, China und Indien ausgeweitet. Insgesamt wurden 2.693 Chemikalien erfasst, von denen rund 85 % hinsichtlich ihrer MRSL-Konformität verifiziert werden konnten.

Ergänzend führen wir regelmäßige Risikoanalysen zum Chemikalienmanagement durch. Dabei bewerten wir unter anderem den Einsatz von Chemikalien, den Material-, Wasser- und Energieverbrauch sowie die Leistungsfähigkeit von Abwasserbehandlungsanlagen. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung unserer Produktionsprozesse ein und unterstützen den schrittweisen Ersatz kritischer Chemikalien durch weniger umwelt- und gesundheitsgefährdende Alternativen.



Abbildung: Chemikalienmanagement bei einem Zulieferer von BRANDS Fashion

Um Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten, entwickeln wir interne Instrumente zur chemischen Rückverfolgbarkeit und zur Bewertung von Nassproduktionsstätten. Ausgewählte Lieferketten unserer Partner beteiligen sich außerdem im Rahmen des Fairtrade Net Zero Projekts in Indien an Maßnahmen zur Dekarbonisierung und zur Verbesserung des Umweltmanagements. Neben der Steigerung der Energieeffizienz umfasst das Projekt auch Maßnahmen für ein verantwortungsvolles Chemikalienmanagement.

Biodiversität (B5)

Flächennutzung (VSME Abs. null)

- Gesamter Flächenverbrauch: 981 m^2
- Gesamte versiegelte Fläche: 828 m^2
- Gesamte naturnahe Fläche an unserem Standort: 153 m^2
- Gesamte naturnahe Fläche abseits unseres Standorts: 0 m^2

Aufgrund unseres nicht produzierenden Geschäftsmodells beschränken sich die direkten Auswirkungen der BRANDS Fashion GmbH auf Biodiversität und Ökosysteme im Wesentlichen auf unseren Verwaltungsstandort in Buchholz in der Nordheide.
Zur Förderung der lokalen Artenvielfalt haben wir dort verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Hierzu gehören die Installation und Pflege von Nistkästen für Vögel und Fledermäuse sowie eines Wildbienenhotels nach den Empfehlungen des Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU). Die Nisthilfen schaffen zusätzliche Lebensräume für heimische Arten und fördern die biologische Vielfalt auf unserem Firmengelände.

Darüber hinaus berücksichtigen wir Biodiversitätsaspekte entlang unserer Lieferkette. Durch den verstärkten Einsatz zertifizierter Bio-Baumwolle unterstützen wir Anbausysteme, die auf den Einsatz chemisch-synthetischer Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichten und damit einen Beitrag zum Schutz von Böden, Gewässern und Biodiversität leisten können.

Wasser (B6)

Wasserentnahme (VSME Abs. 35) und Erheblicher Wasserverbrauch (VSME Abs. 36)

Im Berichtsjahr betrug die Wasserentnahme an unserem Unternehmensstandort 402,3 m^3. Da BRANDS Fashion kein produzierendes Unternehmen ist, wird das Wasser ausschließlich für Büro- und Sanitärzwecke genutzt. Wasserintensive Produktionsprozesse finden am Standort nicht statt. Es erfolgte keine Wasserentnahme in Gebieten mit hohem Wasserstress. Ebenso wurde kein Wasser aus Produktionsprozessen in natürliche Wassersysteme eingeleitet.

Durch den Einsatz einer Regenwasserauffanganlage fördern wir einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasserressourcen. Das seit 2024 gesammelte Regenwasser wird zur Bewässerung der Grünflächen genutzt und ersetzt an dieser Stelle Trinkwasser.

Die wesentlichen wasserbezogenen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit entstehen in den vorgelagerten Produktionsstufen der textilen Lieferkette, insbesondere in der Nassveredelung. Deshalb konzentrieren sich unsere Maßnahmen darauf, den Wasserverbrauch in den Produktionsprozessen zu reduzieren, Wasser möglichst im Kreislauf zu führen und die Belastung natürlicher Gewässer zu minimieren.

Hierzu fördern wir gemeinsam mit unseren Produktionspartnern den Einsatz wassersparender Technologien und Produktionsverfahren. Dazu gehören unter anderem Zero Liquid Discharge (ZLD)-Systeme, bei denen aufbereitetes Abwasser wieder in den Produktionsprozess zurückgeführt wird. Ergänzend zur Förderung von Biobaumwolle unterstützen wir ressourcenschonende Produktkonzepte wie unsere Undyed Recycled Collection, bei der durch den Verzicht auf konventionelle Färbeprozesse der Wasserverbrauch deutlich reduziert werden kann.



Abbildung: Abwasserbehandlung bei einem Zulieferer von BRANDS Fashion

Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung(B7)

Kreislaufwirtschaft (VSME Abs. 37)

Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Produktentwicklung

Die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft gewinnen in der Textilbranche zunehmend an Bedeutung. Steigende Mengen an Textilabfällen, der hohe Ressourcenverbrauch sowie regulatorische Entwicklungen erhöhen die Anforderungen an zirkuläre Produktkonzepte. Vor diesem Hintergrund beschäftigen wir uns seit mehreren Jahren mit der Integration kreislauffähiger Ansätze in unser Geschäftsmodell.

Im Rahmen unserer Design4Circularity-Strategie berücksichtigen wir bereits während der Produktentwicklung den gesamten Lebenszyklus eines Produkts sowie mögliche Second-Life- und Recyclingoptionen. Wo technisch und funktional möglich, setzen wir auf Monomaterialien oder möglichst sortenreine Materialkombinationen. Materialverbunde sowie zusätzliche Komponenten werden auf das notwendige Maß reduziert, um die spätere stoffliche Verwertung zu erleichtern. Diese Grundsätze berücksichtigen wir zunehmend auch bei Verpackungslösungen. Bei der Materialauswahl bevorzugen wir recycelte sowie zertifizierte Materialien, beispielsweise nach dem Global Recycled Standard (GRS).



Abbildung: Re_Source-Kollektion BRANDS Fashion

Ein wesentlicher Bestandteil nachhaltiger Produktentwicklung ist aus unserer Sicht die Langlebigkeit der Produkte. Eine möglichst lange Nutzungsdauer reduziert den Ressourcenverbrauch über den gesamten Lebenszyklus und verringert den Bedarf an Neuproduktionen. Durch geeignete Materialauswahl, hochwertige Verarbeitung, langlebige Konstruktionen und produktspezifische Pflegehinweise sind wir bestrebt, dass unsere Produkte den jeweiligen Anforderungen möglichst lange gerecht werden. Die Überprüfung erfolgt durch unsere interne Qualitätsmanagementabteilung.

Neben der Langlebigkeit besitzt die Sicherheit der Endnutzer und -nutzerinnen höchste Priorität. Produktspezifische Prüfungen werden risikobasiert intern sowie durch lokale Qualitätsteams und externe Prüflabore durchgeführt. Grundlage bilden unsere Restricted Substances List (RSL), anerkannte Standards wie GOTS oder OEKO-TEX® STANDARD 100 sowie produktspezifische gesetzliche Anforderungen. Eine Herausforderung besteht weiterhin in der Bewertung der tatsächlichen Nutzungsdauer unserer Produkte. Gemeinsam mit unseren Kunden möchten wir unser Verständnis der Nutzungsphase weiter verbessern und die gewonnenen Erkenntnisse künftig stärker in die Produktentwicklung einfließen lassen.

Im Berichtsjahr 2025 wurden keine bestätigten Vorfälle im Zusammenhang mit der Produktsicherheit, keine Produktrückrufe sowie keine behördlichen Beanstandungen aufgrund sicherheitsrelevanter Produktmängel verzeichnet.

PRAXISBEISPIEL: Pilotprojekte Post-Industrial und -Consumer Recycling

Im Berichtsjahr 2025 lag ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung konkreter Kreislaufprojekte. Dabei verfolgten wir zwei Ansätze zur Rückführung von Textilfasern in den Produktionskreislauf.

Beim Post-Industrial-Recycling werden Schnittabfälle aus indischen Textilproduktionen mechanisch recycelt und wieder zu Garnen und Stoffen verarbeitet. Nach einer mehrjährigen Entwicklungsphase konnten recycelte Baumwollfasern erstmals erfolgreich in verschiedenen Merchandise-Artikeln eingesetzt werden. Parallel dazu begann die Entwicklung entsprechender Materialien für Arbeitsbekleidung. Gemeinsam mit einem Großkunden entwickeln wir zudem ein Konzept für das Post-Consumer-Recycling ausgedienter Arbeitsbekleidung. Die ersten Prozessschritte wurden Ende 2025 gemeinsam mit Recyclingpartnern aus den Niederlanden und Bangladesch eingeleitet. Die operative Umsetzung wird 2026 fortgeführt.

Beide Ansätze verfolgen das Ziel, den Einsatz von Primärfasern schrittweise zu reduzieren und gleichzeitig eine hohe Produktqualität sicherzustellen. Die Entwicklung kreislauffähiger Produkte ist jedoch weiterhin mit technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Herausforderungen verbunden. Hierzu zählen unter anderem schwankende Materialeigenschaften recycelter Fasern, bislang fehlende Skaleneffekte sowie bestehende Zertifizierungssysteme, die innovative Recyclingansätze bislang nur teilweise abbilden.

Die Weiterentwicklung unserer Kreislaufwirtschaft erfolgt in enger Zusammenarbeit mit externen Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Hierzu zählen unter anderem Recycling-, Spinnerei- und Konfektionsbetriebe in Europa und Asien. Zudem stehen wir im kontinuierlichen fachlichen Austausch mit Brancheninitiativen, Verbänden, Forschungseinrichtungen, Universitäten sowie Anbietern innovativer Recyclingtechnologien. Im Rahmen unserer Mitgliedschaft im Textildialog (ehemals Bündnis für nachhaltige Textilien) und auf Fachveranstaltungen tauschen wir uns zu Herausforderungen, Lernerfahrungen und Best Practices aus. Gleichzeitig arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen, um das Bewusstsein für Produktlebensdauer, Produktlebensende und Kreislaufwirtschaft zu stärken sowie gemeinsam konkrete Second-Life- und Recyclinglösungen zu entwickeln.

Trotz der bestehenden Herausforderungen sehen wir in der Kreislaufwirtschaft erhebliches Potenzial, textile Ressourcen langfristig im Kreislauf zu halten und den Einsatz von Primärrohstoffen schrittweise zu reduzieren.



Abbildung: Moodbild BRANDS Fashion



Abbildung: Re_Source-Kollektion BRANDS Fashion

Ressourcennutzung und Abfallbewirtschaftung (VSME Abs. 38)

Ressourcen

Die wesentlichen Rohstoffe für unsere Produkte sind Baumwolle und Polyester. Die eingesetzten Materialmengen werden über unser ERP-System erfasst und regelmäßig ausgewertet. Die Analysen dienen der Steuerung des Materialeinsatzes sowie der kontinuierlichen Erhöhung nachhaltiger Materialanteile. Zertifizierte Materialien, beispielsweise nach dem Global Organic Textile Standard (GOTS), dem Global Recycled Standard (GRS) oder Fairtrade, werden entsprechend der jeweiligen Anforderungen entlang der Lieferkette erfasst und über Warenbegleitzertifikate verifiziert.

Im Berichtsjahr 2025 wurden rund 9.000 Tonnen Rohbaumwolle sowie 1.300 Tonnen Polyester verarbeitet. Der Anteil biologisch erzeugter Baumwolle stieg auf 77 % des gesamten Baumwollvolumens (2024: 69 %). Weitere 7 % entfielen auf Baumwolle aus der Umstellungsphase zum ökologischen Anbau (2024: 17 %). Zusätzlich wurden rund 810 Tonnen Fairtrade-zertifizierte Rohbaumwolle eingesetzt, was einem Anteil von 9 % des gesamten Baumwollvolumens entspricht (2024: 15 %).

Beim eingesetzten Polyester lag der Anteil recycelter Fasern bei 14 % (2024: 18 %). Von diesen recycelten Polyesterfasern stammten 46,35 % aus nach anerkannten Standards zertifizierten Lieferketten, wie dem Global Recycled Standard (GRS). Bezogen auf den gesamten Polyesterverbrauch entsprach dies einem Anteil von 6,70 %. Nicht alle entsprechend beschafften Materialien werden als zertifizierte Endprodukte vermarktet.

Abfälle

Als nicht produzierendes Unternehmen fallen an unserem Standort in Buchholz ausschließlich nicht gefährliche Abfälle an. Diese bestehen überwiegend aus Verpackungsmaterialien wie Polybags, Papierbanderolen und Transportkartonagen. Die Abfallmengen werden anhand der Behältervolumina, Leerungsintervalle sowie der Angaben unserer Entsorgungsdienstleister ermittelt. Die Massenangaben werden unter Anwendung der Umrechnungsfaktoren des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) berechnet.

Unser Ziel ist es, Abfälle möglichst zu vermeiden und verbleibende Abfälle einer hochwertigen Verwertung zuzuführen. Am Standort werden Abfälle getrennt erfasst und einer ordnungsgemäßen Verwertung oder Entsorgung zugeführt. Ergänzend sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden regelmäßig für die Themen Abfallvermeidung und Abfalltrennung. Informationsmaterialien zur Mülltrennung unterstützen einen ressourcenschonenden Umgang mit Abfällen im Arbeitsalltag.

Kennzahl	2025
Gefährlicher Abfall	0 t
Nicht gefährlicher Abfall	20,14 t
Gesamtaufkommen	20,14 t
Gesamtvolumen Abfälle	136,17 m³

Tabelle: Abfälle

PRAXISBEISPIEL: Verpackungen

Für Produktverpackungen gilt eine unternehmensweite Richtlinie, die sich am 3R-Prinzip (Reduce, Reuse, Recycle) orientiert. Ziel ist es, Verpackungsmengen zu reduzieren, die Materialvielfalt zu minimieren und bevorzugt recycelte sowie recyclingfähige Materialien einzusetzen. Verbundmaterialien werden, soweit technisch möglich, vermieden. Stattdessen verwenden wir überwiegend Papierverpackungen aus nachhaltigen Quellen sowie Polybags mit einem hohen Anteil recycelten Kunststoffs. In den vergangenen Jahren konnten außerdem zahlreiche Kunststoffbanderolen durch Papierbanderolen ersetzt und der Kunststoffverbrauch weiter reduziert werden.

Alle in Verkehr gebrachten Verpackungen werden systematisch im ERP-System erfasst und entsprechend den gesetzlichen Anforderungen lizenziert. Die gemeldeten Verpackungsmengen werden jährlich extern geprüft. Gemeinsam mit unseren Kunden und Lieferanten entwickeln wir unsere Verpackungslösungen kontinuierlich weiter, um den Materialeinsatz zu reduzieren, die Recyclingfähigkeit zu verbessern und den Einsatz recycelter Materialien weiter auszubauen.



Abbildung:
Hangtag BRANDS Fashion

SOZIALES

Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale (B8)

Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale (VSME B8, Abs. 39–40)

Im Berichtszeitraum beschäftigte die BRANDS Fashion GmbH durchschnittlich 76,66 Mitarbeitende (VZÄ). Befristete Beschäftigungsverhältnisse bestanden nicht.
Von den insgesamt 79 Beschäftigten waren 54 weiblich und 25 männlich. Beschäftigte mit einer nicht-binären Geschlechtsidentität oder ohne Angabe wurden im Berichtszeitraum nicht erfasst.

Die Beschäftigtenfluktuation lag im Berichtsjahr bei 10,8 %. Durchschnittlich befanden sich 2,77 Vollzeitäquivalente in Elternzeit.

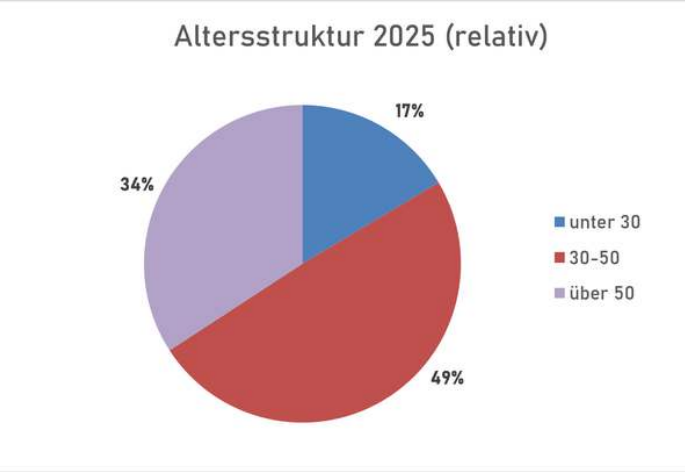


Abbildung: Altersstruktur 2025

Zusätzliche Merkmale der Arbeitskräfte (VSME C5, Abs. 59–60)

Im Berichtszeitraum waren für die BRANDS Fashion GmbH drei selbstständig tätige Personen ausschließlich im Auftrag des Unternehmens tätig. Sie beschäftigten keine eigenen Mitarbeitenden. Zeitarbeitskräfte wurden im Berichtsjahr nicht eingesetzt.

Arbeitskräfte - Gesundheitsschutz, Sicherheit (VSME B9, Abs. 41)

Im Berichtsjahr wurden bei der BRANDS Fashion GmbH keine meldepflichtigen Arbeitsunfälle verzeichnet. Die Unfallquote lag somit bei 0 Arbeitsunfällen je 100 Vollzeitäquivalente (VZÄ). Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen oder Erkrankungen traten ebenfalls nicht auf.

Menschenrechtsbezogene Richtlinien & Prozesse (VSME C6, Abs. 61)

BRANDS Fashion verfügt über einen Verhaltenskodex sowie ergänzende Richtlinien zur Achtung der Menschenrechte für die eigenen Arbeitskräfte, die Bestandteil der Grundsatzerklärung sind. Sie orientieren sich an international anerkannten Standards und definieren verbindliche Anforderungen für ein verantwortungsvolles und integres Arbeitsumfeld.

Der Verhaltenskodex umfasst unter anderem das Verbot von Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Menschenhandel, den Schutz vor Diskriminierung, Maßnahmen zur Prävention von Arbeitsunfällen sowie weitere arbeits- und menschenrechtsbezogene Anforderungen. Ergänzend regeln die Richtlinien Themen wie Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen, faire Löhne und Arbeitszeiten, rechtsgültige Arbeitsverträge, Geschlechtergerechtigkeit, die Rechte lokaler Gemeinschaften und indigener Völker, Anforderungen an private und öffentliche Sicherheitskräfte sowie Integrität und Datenschutz.

BRANDS Fashion stellt für verschiedene Stakeholdergruppen unterschiedliche anonyme Meldekanäle bereit. Für die eigenen Beschäftigten bestehen neben den Kanälen des Hinweisgeberschutzgesetzes auch interne Meldewege. Das interne Feedbackmanagement fokussiert sich auf Ideen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge für den Arbeitsalltag. Die zuständige Feedback-Beauftragte ist über eine E-Mail-Adresse sowie über ein Beitragsformular im Intranet erreichbar. Zusätzlich steht eine externe Kanzlei als unabhängige Meldestelle für vertrauliche oder kritische Hinweise zur Verfügung.

Im Berichtsjahr gingen über das interne Feedbackmanagement zwei Beiträge ein. Diese betrafen organisatorische Verbesserungen im Arbeitsalltag sowie Potenziale zur Reduzierung des Energieverbrauchs im Büro. Ein Vorschlag wurde bereits umgesetzt, der zweite befand sich zum Berichtsstichtag noch in Prüfung. Seit Einführung des Feedbackmanagements im Dezember 2021 wurden insgesamt 85 Beiträge eingereicht. Rund 60 % der Hinweise wurden bereits umgesetzt oder befinden sich in langfristiger Planung.

Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten (VSME C7, Abs. 62)

Im Berichtszeitraum wurden keine bestätigten schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften festgestellt.

Da die wesentlichen menschenrechtlichen Risiken aufgrund unseres Geschäftsmodells in den globalen Wertschöpfungsketten liegen, ergänzen wir die Berichterstattung im Verlauf um relevante Informationen aus der Lieferkette.

Ergebnisse der Sozialaudits (Lieferkette)

Im Berichtsjahr fanden insgesamt 75 Sozialaudits (2024: 111) bei unseren aktiven Tier-1-Lieferanten statt. Davon entfielen 56 auf amfori Business Social Compliance Initiative (BSCI) und 19 auf Sedex Members Ethical Trade Audits (SMETA). Damit verfügten 100 % der aktiven Lieferanten über mindestens ein gültiges Sozialaudit, teilweise auch über mehrere parallel.

Die Auswertung der Gesamtnoten (siehe Abbildung) zeigt, dass kein Lieferant die Bewertung „unzureichend" erhielt. Besonders kritische Themen wie Vereinigungsfreiheit, Kinder- und Zwangsarbeit sowie prekäre Beschäftigung wurden durchgehend mit der Bestnote A bewertet.



Abbildung: Ergebnisse Sozialaudits bei Zulieferern 2023-2025

Länderübergreifend bestehen Herausforderungen weiterhin bei der Implementierung sozialer Managementsysteme, insbesondere bei der Einbindung der Arbeitnehmenden. Häufig wird in Auditberichten bemängelt, dass Arbeitnehmendenvertretungen und damit die Perspektive der Beschäftigten nicht ausreichend in Unternehmensprozesse integriert sind. Ein wiederkehrendes Thema in den Audits sind außerdem Überstunden. Deren Bewertung hängt stark vom jeweiligen nationalen Rechtsrahmen ab und muss im Länderkontext betrachtet werden. So gilt in China beispielsweise eine reguläre 40-Stunden-Woche, während in vielen anderen Produktionsländern 48 Stunden üblich sind. Vergleichbare tatsächliche Arbeitszeiten können dadurch zu unterschiedlichen Auditbewertungen führen. Für uns steht dabei im Vordergrund, dass Überstunden transparent erfasst werden, den gesetzlichen Rahmenbedingungen entsprechen und auf freiwilliger Basis erfolgen. Auch im Bereich Löhne bestehen weiterhin Herausforderungen. Zwar ermitteln zunehmend mehr Fabriken existenzsichernde Löhne, jedoch fehlen häufig konkrete, langfristige Umsetzungspläne. Zudem treten Mängel zu fehlender oder verspäteter Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen auf.

Positiv ist die Entwicklung im Bereich Gesundheit & Sicherheit. Die meisten Betriebe wurden mit A oder B bewertet. Abweichungen betreffen meist das Nichttragen von persönlicher Schutzausrüstung oder fehlende Gesundheitsuntersuchungen. In Bangladesch sind durch den ACCORD gravierende Sicherheitsmängel seltener geworden, und auch in Pakistan verbessert sich das Sicherheitsbewusstsein. Ein Einzelfall in der Türkei wurde mit D bewertet, da trotz Umgangs mit gefährlichen Chemikalien keine Augendusche vorhanden war.

Zur systematischen Nachverfolgung identifizierter Abweichungen fordern wir von unseren Lieferanten die Erstellung von Korrekturmaßnahmenplänen (Corrective Action Plans, CAPs). Diese beschreiben die zur Behebung festgestellter Abweichungen geplanten Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Umsetzungsfristen. CAPs sind für uns ein zentrales Instrument, um Auditergebnisse in konkrete Verbesserungsmaßnahmen zu überführen und deren Umsetzung nachzuvollziehen.

Im Berichtsjahr konnten 53 % unserer Lieferanten entweder gute Auditergebnisse erzielen oder zufriedenstellende Korrekturmaßnahmenpläne vorlegen. 7 % reichten unzureichende Maßnahmenpläne ein, während 40 % im Betrachtungszeitraum keinen CAP vorgelegt haben. Die Auswertung dieser Kennzahlen unterstützt uns dabei, den Fortschritt unserer Präventions- und Verbesserungsmaßnahmen zu bewerten und gezielt Unterstützungsbedarf zu identifizieren.

Obwohl sich die Qualität der Korrekturmaßnahmenpläne bei vielen Lieferanten verbessert hat, bestehen weiterhin Herausforderungen. Insbesondere kleinere Betriebe verfügen häufig nicht über ausreichende personelle Ressourcen, um Maßnahmen systematisch zu entwickeln und deren Umsetzung kontinuierlich nachzuverfolgen. Zudem ist unser Einfluss begrenzt, wenn wir bei einzelnen Produktionsbetrieben nur einen geringen Anteil der Produktionskapazität ausmachen und andere Kunden vergleichbare Anforderungen nicht stellen.

Um die Erwartungen an Korrekturmaßnahmen frühzeitig und verbindlich zu kommunizieren, haben wir die Erstellung von CAPs als festen Bestandteil unseres Lieferkettenkodex verankert. Damit schaffen wir bereits zu Beginn der Geschäftsbeziehung Transparenz über unsere Anforderungen und stärken die kontinuierliche Verbesserung unserer Lieferanten.

Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde das Sozialaudit-Monitoring erstmals auf Tier-2-Betriebe ausgeweitet. Unter Tier 2 verstehen wir den Prozessschritt der Flächenherstellung und Nassprozesse. Vier Nassprozessbetriebe wurden in das amfori-Monitoring integriert. Ein Betrieb wurde 2025 mit B auditiert, drei weitere verfügten bereits über ein Audit aus 2024 mit derselben Bewertung und werden planmäßig 2026 erneut auditiert. Die Ausweitung des Monitorings auf weitere Lieferkettenstufen wird 2026 fortgeführt.



Beschwerdemechanismen Lieferkette

Als Mitglied von amfori ist ein funktionierender interner Beschwerdemechanismus eine Grundvoraussetzung für die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten. Die meisten Produktionsbetriebe verfügen hierfür über einen Feedback-Briefkasten. Eingehende Beschwerden werden von einem gewählten Beschwerdekomitee bearbeitet. Im Rahmen unserer Lieferantenbesuche prüfen wir regelmäßig die Umsetzung vor Ort, nehmen Einsicht in Beschwerderegister und tauschen uns mit den Verantwortlichen über den Umgang mit Beschwerden aus. Im Berichtsjahr verfügten 100 % unserer aktiven Tier-1-Lieferanten über einen internen Beschwerdemechanismus.



Abbildung: Feedback-Briefkasten bei einem Zulieferer von BRANDS Fashion

Darüber hinaus arbeiten wir mit verschiedenen unabhängigen externen, sogenannten „back-up" Beschwerdemechanismen zusammen. Diese dienen als zusätzliches Sicherheitsnetz, falls betriebsinterne Mechanismen nicht ausreichend funktionieren oder Beschäftigte diese nicht nutzen möchten. Die wichtigsten Beschwerdekanäle sind nachfolgend dargestellt.

Mechanismus	Region	Themen	Nutzungsberechtigte
International Accord	Bangladesch, Pakistan	Arbeitssicherheit (Erweiterung auf weitere Arbeitsstandards in Umsetzung)	Beschäftigte Tier 1 und Vertretungen
amfori Speak for Change	Bangladesch, Türkei, teilweise Indien	Arbeitsstandards und Menschenrechte, Umwelt, Integrität	Betroffene Stakeholder Lieferkette und Vertretungen
Fair Wear Foundation*	Indien, Türkei, China	Arbeitsstandards und Menschenrechte	Beschäftigte Fair-Wear-Fabriken (Tier 1) und Vertretungen
BRANDS Whistleblower	global	HinSchG, Arbeitsstandards und Menschenrechte, Umwelt, Integrität	betroffene Stakeholder Wertschöpfungs-kette und Vertretungen

Tabelle: Übersicht Beschwerdemechanismen

**Hinweis: BRANDS ist selbst kein Mitglied bei der Fair Wear Foundation, sondern implementiert den Mechanismus stellvertretend für einen Kunden in den nominierten Fabriken.*

Wirksamkeit der Beschwerdemechanismen

Um die Wirksamkeit unserer Beschwerdemechanismen kontinuierlich zu bewerten, führen wir jährlich eine Lücken- und Effektivitätsanalyse durch. Grundlage hierfür bilden Lieferantenfragebögen, Auditberichte sowie Erkenntnisse aus der praktischen Nutzung der Beschwerdekanäle. Dabei betrachten wir vorrangig die von uns bereitgestellten oder aktiv unterstützten Mechanismen, berücksichtigen jedoch auch weitere Beschwerdekanäle anderer Unternehmen oder Initiativen, sofern deren Wirksamkeit nachvollziehbar ist.

Im Jahr 2025 verfügten 56 % (2024: 44 %) unserer aktiven Tier-1-Lieferanten über mindestens einen externen Beschwerdemechanismus, dessen Wirksamkeit wir positiv bewerten konnten. Der Anstieg ist insbesondere auf die schrittweise Einführung des International Accord Mechanismus in Pakistan zurückzuführen.

Bezogen auf die Zahl der Beschäftigten hatten 89 % (2024: 69 %) Zugang zu einem wirksamen externen Beschwerdemechanismus. Der Unterschied zur Lieferantenquote ergibt sich daraus, dass die überwiegend größeren Produktionsbetriebe in Bangladesch nahezu vollständig über den Accord abgedeckt werden, während insbesondere kleinere Produktionsbetriebe in China bislang kaum Zugang zu vergleichbaren unabhängigen Beschwerdemechanismen haben. Hinzu kommt, dass es durch den Wechsel von großen zu kleinen Betrieben Sprünge geben kann. Unser Ziel ist es, dass alle Beschäftigten die Möglichkeit erhalten, ihre Beschwerden ohne Sorge vor Vergeltung hervorzubringen. Die größte verbleibende Lücke besteht weiterhin in China. Aufgrund der dortigen rechtlichen Rahmenbedingungen ist die Etablierung unabhängiger Beschwerdemechanismen nur eingeschränkt möglich. Gemeinsam mit anderen Unternehmen und Initiativen arbeiten wir an alternativen Lösungsansätzen, um den Zugang zu wirksamen Beschwerdekanälen schrittweise weiter auszubauen.



Abbildung: Interview mit Arbeitnehmendenvertretung bei einem Zulieferer von BRANDS Fashion

Eingegangene Beschwerden und Abhilfemaßnahmen

Im Jahr 2025 gingen insgesamt neun Beschwerden ein. Eine Beschwerde wurde nachträglich einem anderen Produktionsbetrieb zugeordnet und an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Somit wurden acht als berechtigt eingestufte Beschwerden bearbeitet. Sämtliche Beschwerden wurden über den International Accord in Bangladesch eingereicht.

Alle Beschwerden betrafen das Themenfeld Löhne und Sozialleistungen. Hierzu zählten unter anderem Fälle im Zusammenhang mit Mutterschutz, Lohnfortzahlung nach einem Arbeitsunfall, ausstehenden Lohnzahlungen während eines Disziplinarverfahrens sowie verspäteten Lohn- und Bonuszahlungen nach Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Die Beschwerde zum Mutterschutz war zugleich die einzige geschlechtsbezogene Beschwerde im Berichtsjahr.

Die eingegangenen Beschwerden konnten durch unterschiedliche Abhilfemaßnahmen bearbeitet werden. Hierzu gehörten insbesondere die Nachzahlung ausstehender Löhne und Sozialleistungen, die Klärung arbeitsrechtlicher Sachverhalte zwischen Beschäftigten und Fabrikmanagement, die Sensibilisierung von Verantwortlichen zu gesetzlichen Anforderungen sowie die Entwicklung gemeinsamer Lösungen bei strukturellen Problemen einzelner Produktionsbetriebe. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung befand sich eine Beschwerde noch in Bearbeitung, alle übrigen konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Ein Fall betraf die gesetzlich vorgeschriebenen Ansprüche einer Arbeitnehmerin während Schwangerschaft und Mutterschutz. Die Untersuchung ergab, dass die zuständigen Mitarbeitenden des Produktionsbetriebs die gesetzlichen Anforderungen nicht ausreichend kannten. Nach entsprechender Aufklärung erhielt die Beschäftigte sämtliche ausstehende Zahlungen und konnte ihre Tätigkeit wieder aufnehmen.

Ein weiterer Fall stand im Zusammenhang mit der finanziellen Krise eines Produktionspartners. Da die ausstehenden Lohnzahlungen die gesamte Belegschaft betrafen, wurde die Beschwerde nicht isoliert, sondern im Gesamtkontext bearbeitet. Gemeinsam mit weiteren Kunden des Produktionsbetriebs wurde ein Zahlungsplan entwickelt, der die schrittweise Auszahlung der ausstehenden Löhne sicherstellte. Gleichzeitig erhielten die Beschäftigten die Möglichkeit, an einen weiteren Produktionsstandort des Unternehmens zu wechseln.

Lernerfahrungen und Weiterentwicklung

Die Bearbeitung der Beschwerden liefert wichtige Erkenntnisse für die Weiterentwicklung unserer Sorgfaltspflichten. Mit der schrittweisen Ausweitung des International Accord auf weitere Arbeitsstandards stellt sich zunehmend die Frage, wie verschiedene externe Beschwerdemechanismen künftig sinnvoll parallel eingesetzt werden können. Eine abschließende Bewertung der Koexistenz von International Accord und amfori Speak for Change in Bangladesch wird erst nach vollständiger Umsetzung des erweiterten Mandats möglich sein.

Die Einführung des International Accord in Pakistan zeigt zudem, dass Vertrauen ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Nutzung von Beschwerdemechanismen ist und sich nur langfristig durch kontinuierliche Schulungen und Follow-up-Maßnahmen aufbauen lässt. Gleichzeitig bewerten wir das Ausbleiben von Beschwerden nicht automatisch als positives Signal. Entscheidend ist vielmehr, dass Beschäftigte Vertrauen in die vorhandenen Systeme haben und diese bei Bedarf tatsächlich nutzen. Bei Besuchen langjähriger Produktionspartner konnten wir robuste interne Beschwerdesysteme mit dokumentierter Bearbeitung feststellen. Externe Beschwerdemechanismen bleiben dennoch ein wichtiges unabhängiges Sicherheitsnetz. Die hohe Fluktuation in vielen Produktionsbetrieben erschwert den nachhaltigen Vertrauensaufbau zusätzlich und unterstreicht die Bedeutung kontinuierlicher Sensibilisierung sowie starker Arbeitnehmendenvertretungen. Der Umgang mit der finanziellen Krise eines Produktionspartners hat gezeigt, dass Beschwerden bei strukturellen Problemen nicht isoliert betrachtet werden dürfen, sondern die Auswirkungen auf die gesamte Belegschaft berücksichtigt werden müssen.



Trainings & Capacity Building bei Lieferanten

Im Nachhaltigkeitsbericht 2024 haben wir bereits über unser gemeinsames Projekt zur Stärkung von Beschwerdemechanismen in Kooperation mit dem Textildialog sowie den Nichtregierungsorganisationen FEMNET und Cividep berichtet. Im Berichtsjahr 2025 wurden bei zwei der drei teilnehmenden Produktionsbetriebe Refresher-Trainings durchgeführt, um die im Vorjahr vermittelten Inhalte zu vertiefen. Wie bereits im Vorjahr fanden die Schulungen getrennt für Management und Arbeitnehmende statt. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Betriebe waren durchweg positiv.

Im Rahmen der Trainings wurde bei einem Produktionsbetrieb festgestellt, dass das interne Compliance-Komitee bislang über kein externes unabhängiges Mitglied verfügte. Über das Netzwerk des Trainingsteams konnte ein entsprechender Kontakt hergestellt werden, sodass das Komitee im Juli 2025 erstmals unter Beteiligung eines externen Mitglieds tagte. Damit konnte die Unabhängigkeit und Wirksamkeit des Beschwerdemechanismus weiter gestärkt werden.

Abbildung: Trainings durch Cividep, ©Sags Apparels Ltd.



Bei einem Produktionsbetrieb wurde deutlich, dass sprachliche Barrieren von Wanderarbeitenden den Zugang zu Informationen und Beschwerdemechanismen erschweren können. Als Reaktion entwickelten wir einen Fragebogen zum verantwortungsvollen Rekrutierungsprozess (Responsible Recruitment) und überprüften stichprobenhaft Arbeitsverträge. Die Ergebnisse bestätigten die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen. Gleichzeitig wurde das Thema Responsible Recruitment dauerhaft in unsere Risikobewertung und unseren Maßnahmenkatalog integriert.
Ergänzend nutzten unsere Lieferanten das Schulungsangebot der amfori Academy.
Im Berichtsjahr wurden 45 Schulungseinheiten absolviert, davon 25 zu Geschlechtergerechtigkeit und der Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt.
Im Rahmen des International Accord fanden zusätzlich 17 Trainings zum Thema Arbeitssicherheit in Bangladesch statt.

Im Jahr 2025 wurde zudem ein langfristiger Remediation-Prozess abgeschlossen, der auf eine im Vorjahr eingegangene Beschwerde zurückging. Über mehrere Monate begleitete ein erfahrenes Weiterbildungsteam den betroffenen Produktionsbetrieb bei der Überarbeitung von Richtlinien, der Schulung des Managements sowie dem Aufbau eines internen Schulungsteams. Ziel war es, diskriminierungssensible Strukturen dauerhaft im Betrieb zu verankern und die eigenständige Durchführung zukünftiger Schulungen zu ermöglichen.

Der Prozess wurde im Mai 2025 erfolgreich abgeschlossen. Obwohl der Produktionsbetrieb zum Zeitpunkt der Beschwerde bereits kein aktiver Geschäftspartner von BRANDS war, lieferte die Zusammenarbeit mit den weiteren beteiligten Unternehmen und dem Fortbildungsteam wertvolle Erkenntnisse für die Weiterentwicklung unserer eigenen Prozesse im Umgang mit Beschwerden, Abhilfemaßnahmen und Capacity Building.

PRAXISBEISPIEL: Einblicke aus der Green Factory in Tirupur

Im Rahmen eines gemeinsamen Besuchs bei unserem Produktionspartner SAGS Apparels im indischen Tirupur entstand eine sogenannte „Hero Story", die im April 2025 auf dem Blog von Fairtrade Deutschland veröffentlicht wurde. Der folgende Abschnitt basiert auf dieser Veröffentlichung und wurde für diesen Bericht zusammengefasst und redaktionell angepasst.

Ein Beispiel für die Menschen hinter unseren Lieferketten ist Vijayalakshmi Muthu, die seit rund zehn Jahren bei SAGS Apparels in der Green Factory arbeitet. Die heute 35-Jährige begann ihre Tätigkeit nach einer Stellenausschreibung in ihrer Nachbarschaft und ist heute in der Qualitätssicherung beschäftigt. Dort überprüft sie, ob die gefertigten Produkte die Qualitätsanforderungen der jeweiligen Exportmärkte erfüllen.

SAGS Apparels arbeitet unter anderem nach dem Fairtrade Textilstandard und verarbeitet Fairtrade-Baumwolle. Die damit verbundenen Anforderungen fördern sichere Arbeitsbedingungen, den Schutz der Arbeitsrechte sowie die schrittweise Umsetzung existenzsichernder Löhne. Nach Angaben von Vijayalakshmi tragen darüber hinaus Angebote wie eine betriebliche Krankenschwester, ein Ruheraum für Frauen, eine Kantine und ein Betriebskindergarten zu einem positiven Arbeitsumfeld bei. Besonders schätzt sie die Stabilität ihres Arbeitsplatzes und die regelmäßige Auszahlung ihres Gehalts.

Für Vijayalakshmi bedeutet ihre Beschäftigung weit mehr als ein regelmäßiges Einkommen. Sie verbindet damit die Möglichkeit, ihren Kindern eine gute Ausbildung zu ermöglichen und ihnen langfristig bessere Zukunftsperspektiven zu eröffnen.

Quelle: Fairtrade Deutschland, Blogbeitrag „Hero Story aus der Green Factory Indien", April 2025





Abbildungen: Vijayalakshmi Muthu & Zulieferer Sags Apparels (©Fairtrade Deutschland)

Arbeitskräfte – Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung (VSME B10, Abs. 42)

Vergütung

Alle Beschäftigten der BRANDS Fashion GmbH erhalten eine Vergütung, die mindestens dem jeweils geltenden gesetzlichen Mindestlohn entspricht. Tarifverträge finden im Unternehmen keine Anwendung.

Das durchschnittliche unbereinigte geschlechtsspezifische Lohngefälle beträgt im Berichtsjahr 27,7 %. Auf Ebene der Administration liegt es bei 22,2 %, im mittleren Management bei 35,5 %. Da es sich um einen unbereinigten Wert handelt, berücksichtigt die Kennzahl weder Unterschiede hinsichtlich Funktion, Berufserfahrung, Qualifikation oder Verantwortungsumfang noch die Verteilung von Frauen und Männern auf unterschiedliche Tätigkeits- und Hierarchieebenen.

Das ausgewiesene Lohngefälle ist insbesondere auf die unterschiedliche Verteilung von Frauen und Männern auf Funktionen mit abweichenden Verantwortungs- und Vergütungsniveaus zurückzuführen.

Durchschnittliches unbereinigtes geschlechtsspezifisches Lohngefälle	2025
Angestellte Administration	22,20%
Mittleres Management	35,50%
Gesamte Belegschaft	27,70%



Abbildung: Mitarbeitende BRANDS Fashion Gmbh

Weiterbildung & Karriere

Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Beschäftigten ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Personalstrategie. Ziel ist es, fachliche Kompetenzen zu stärken, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten zu fördern und Mitarbeitende auf zukünftige Anforderungen vorzubereiten. Führungskräfte unterstützen ihre Teams dabei im Rahmen regelmäßiger Feedback- und Entwicklungsgespräche sowie durch individuelle Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Im Berichtsjahr wurden zwei Beschäftigte (eine Frau und ein Mann) intern befördert. Drei Beschäftigte wechselten in andere Fachbereiche, darunter zwei Auszubildende. Die Förderung interner Entwicklungsmöglichkeiten trägt dazu bei, Fachwissen im Unternehmen zu halten und langfristige Karriereperspektiven zu schaffen.

Im Jahr 2025 nahmen alle Beschäftigten an einer Schulung zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) teil. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Gesundheit und Arbeitssicherheit. Sämtliche Beschäftigten absolvierten Online-Schulungen der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW) zu arbeitsplatzbezogenen Risiken, beispielsweise zu ergonomischem Arbeiten an Bildschirmarbeitsplätzen sowie zur Vermeidung von Stolper-, Rutsch- und Sturzunfällen. Ergänzend fanden aufgabenspezifische Fachschulungen entsprechend den jeweiligen Tätigkeitsbereichen statt.

Auch Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil unseres Weiterbildungsangebots. Im Rahmen der Fairen Woche führte die Nachhaltigkeitsabteilung unternehmensweite Schulungen zu aktuellen Nachhaltigkeitsthemen durch. Zudem können unsere Beschäftigten zweimal jährlich an den digitalen Gesundheitstagen der Techniker Krankenkasse teilnehmen. Die Veranstaltungsreihe vermittelt praxisnahe Impulse zu körperlicher und mentaler Gesundheit sowie zu einem gesundheitsfördernden Arbeitsalltag.

Durchschnittliche Schulungsstunden pro Arbeitnehmer	
Gesamt	6,68
Frauen	8,06
Männer	3,66

Tabelle: Schulungsstunden 2025

PRAXISBEISPIEL: Interne Nachhaltigkeitsworkshops zur Fairen Woche

Im Rahmen der Fairen Woche führen wir jährlich interne Nachhaltigkeitsworkshops für unsere Mitarbeitenden durch. Im Berichtsjahr fanden zwischen dem 28. und 30. Oktober mehrere Workshops statt. Themenschwerpunkte waren die EU-Ökodesign-Verordnung, PFAS, unser Projekt „Vom Feld in den Fanshop“ sowie verantwortungsvolle Beschaffungspraktiken. Ergänzend stellte eine Gastreferentin der Jebsen & Jessen Group die ESG-Strategie der Unternehmensgruppe und deren Umsetzung in den verschiedenen Geschäftsbereichen vor.

Die Workshops fördern das Verständnis für regulatorische Entwicklungen und nachhaltige Unternehmensprozesse und unterstützen unsere Mitarbeitenden dabei, Nachhaltigkeitsaspekte in ihre tägliche Arbeit einzubeziehen. Gleichzeitig stärken sie den bereichsübergreifenden Austausch und tragen dazu bei, Nachhaltigkeit als festen Bestandteil unserer Unternehmenskultur weiterzuentwickeln.



Abbildung: Faire Woche 2025

Benefits für Mitarbeitende

Attraktive Arbeitsbedingungen umfassen für uns neben einer angemessenen Vergütung auch vielfältige Zusatzleistungen, die unsere Mitarbeitenden im Berufsalltag unterstützen. Dazu gehören Angebote in den Bereichen Gesundheit, Mobilität, Vorsorge und Flexibilität. Neben diesen finanziellen und organisatorischen Angeboten fördern wir den Zusammenhalt und den bereichsübergreifenden Austausch durch gemeinsame Veranstaltungen und Teamaktivitäten. Sie tragen zu einer offenen Unternehmenskultur, einem positiven Arbeitsumfeld und einer hohen Identifikation mit unserem Unternehmen bei.

Ein fester Bestandteil des Jahres sind unsere gemeinsame Weihnachtsfeier und das Sommerfest, bei denen Mitarbeitende aller Unternehmensbereiche zusammenkommen. Darüber hinaus entstanden im Berichtsjahr verschiedene teaminitiierte Aktionen, beispielsweise eine gemeinsame Advents-Mittagspause, die den informellen Austausch im Arbeitsalltag förderte. Ergänzend steht jeder Abteilung ein jährliches Teambuilding-Budget zur Verfügung, das flexibel für gemeinsame Aktivitäten genutzt wird und den Zusammenhalt innerhalb der Teams stärkt.
Einen Überblick über ausgewählte Benefits für unsere Mitarbeitenden gibt die nachfolgende Abbildung.

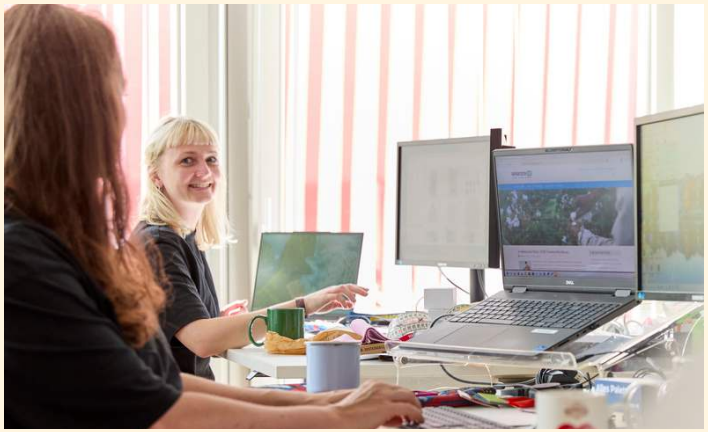


Abbildung: Mitarbeitende BRANDS Fashion Gmbh

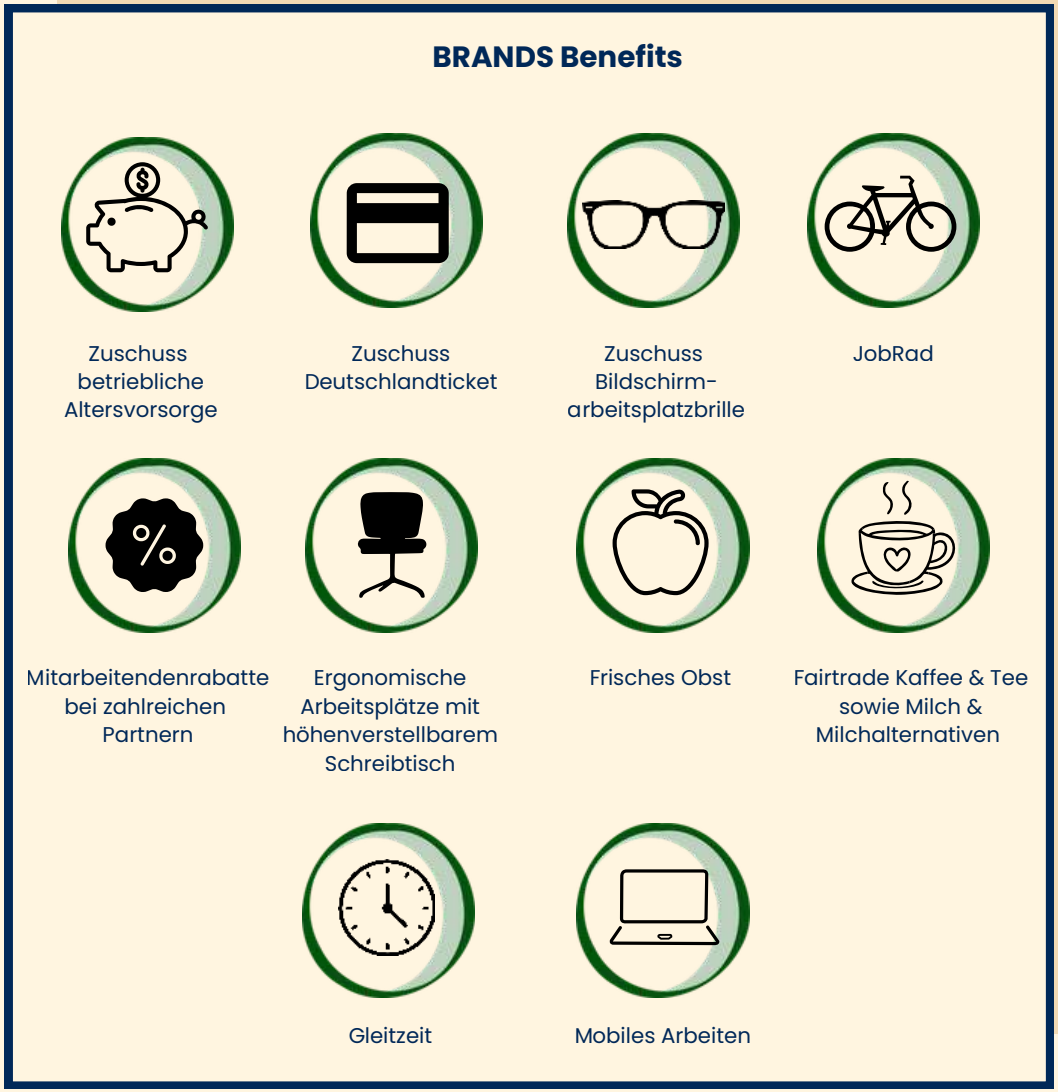


Abbildung: Benefits für Mitarbeitende

Ausbildung

Die Ausbildung und Förderung junger Talente ist ein wichtiger Bestandteil unserer Personalentwicklung. Wir möchten Auszubildenden und dual Studierenden frühzeitig fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten bieten und sie langfristig an unser Unternehmen binden.

Im Berichtsjahr 2025 bestanden vier Auszubildende und dual Studierende erfolgreich ihre Abschlussprüfungen, darunter zwei Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement, ein Kaufmann im E-Commerce sowie ein dual Studierender der Betriebswirtschaftslehre. Drei Alumni wurden anschließend in ein festes Beschäftigungsverhältnis übernommen. Ein weiterer dual Studierender absolvierte erfolgreich seine Zwischenprüfung und setzt sein Studium im Jahr 2026 fort.

Internationale Erfahrungen fördern wir ebenfalls gezielt. Zwei Auszubildende erhielten im Berichtsjahr den Europass Mobilität für einen erfolgreich absolvierten Auslandsaufenthalt in Malta. Das Zertifikat dokumentiert die während des Praktikums erworbenen fachlichen und persönlichen Kompetenzen und macht diese europaweit vergleichbar.



Abbildung: Moodbild BRANDS Fashion



Abbildung: Mitarbeiterin und ehemalige Auszubildende BRANDS Fashion

Um den Wissensaustausch zwischen den Fachbereichen zu fördern, wurde 2025 das Intranet-Format „Abteilungshüpfer" eingeführt. Darin berichten unsere Auszubildenden regelmäßig über ihre aktuellen Aufgaben, Erfahrungen und Projekte in den verschiedenen Unternehmensbereichen und ermöglichen so Einblicke in ihre Ausbildung.

Ergänzend engagieren wir uns für die Gewinnung zukünftiger Nachwuchskräfte. Im Berichtsjahr war BRANDS auf der Azubi Messe Empore vertreten und beteiligte sich am bundesweiten Zukunftstag. Zehn Schülerinnen und Schüler erhielten dabei Einblicke in verschiedene Unternehmensbereiche – von Logistik, Qualitätssicherung und Produktentwicklung bis hin zu Nachhaltigkeit – und lernten die vielfältigen Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten bei BRANDS kennen.

GOVERNANCE

Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung (B11)

BRANDS Fashion verfolgt eine konsequente Null-Toleranz-Politik gegenüber Korruption und Bestechung. Integrität, Transparenz und fairer Wettbewerb sind zentrale Grundsätze unseres unternehmerischen Handelns und in unserer Grundsatzerklärung verankert.

Hinweise auf mögliche Verstöße gegen gesetzliche Vorgaben oder interne Richtlinien können über verschiedene Beschwerde- und Meldekanäle eingereicht werden. Hierfür steht unter anderem ein Hinweisgebersystem auf unserer Website zur Verfügung, das eine vertrauliche und auf Wunsch anonyme Meldung über eine externe Meldestelle ermöglicht. Das System dient der frühzeitigen Erkennung und Aufklärung möglicher Verstöße, insbesondere im Zusammenhang mit Korruption, Betrug oder Bestechung. Im Berichtsjahr 2025 gingen weder über das Hinweisgebersystem noch über andere Meldekanäle Hinweise auf Korruption oder Bestechung ein. Entsprechend wurden keine Untersuchungen eingeleitet. Es gab keine bestätigten Korruptionsfälle sowie keine Verurteilungen oder Geldstrafen aufgrund von Verstößen gegen Korruptions- oder Bestechungsvorschriften.

Die im Vorjahr durchgeführten Schulungen zur Korruptionsprävention wurden im Berichtsjahr nicht erneut durchgeführt. Auffrischungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen erfolgen bedarfsorientiert.

Informationssicherheit

Der Schutz von Informationen und Unternehmensdaten ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensführung. Im Berichtsjahr wurden keine Informationssicherheitsvorfälle festgestellt. Schulungen zur Informationssicherheit fanden im Jahr 2025 nicht statt.



Abbildung: BRANDS Fashion GmbH Firmensitz

Abschließende Hinweise

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht 2025 wurde auf Grundlage des VSME-Standards der EFRAG erstellt. Ergänzend wurden ausgewählte Informationen aufgenommen, die über die Anforderungen des VSME hinausgehen. Diese zusätzlichen Inhalte dienen der umfassenden Darstellung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen, der Kontinuität gegenüber der bisherigen Berichterstattung sowie der Berücksichtigung relevanter externer Anforderungen. Damit soll der Bericht sowohl den Anforderungen des VSME als auch den wesentlichen Informationsbedürfnissen weiterer Stakeholder gerecht werden.

Bei der Erstellung und sprachlichen Überarbeitung des Berichts wurden KI-gestützte Anwendungen unterstützend eingesetzt. Die Nutzung erfolgte insbesondere zur Strukturierung, sprachlichen Optimierung und Qualitätssicherung einzelner Inhalte. Sämtliche berichteten Informationen, Kennzahlen und Aussagen wurden durch die BRANDS Fashion GmbH fachlich geprüft, validiert und verantwortet.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Übersicht und Begründung der zugeordneten Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) – I



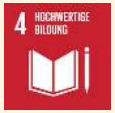
Keine Armut



Kein Hunger



Gesundheit und Wohlergehen



Hochwertige Bildung



Geschlechtergleichheit



Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen



Bezahlbare und saubere Energie



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Industrie, Innovation und Infrastruktur



Weniger Ungleichheiten



Nachhaltige Städte und Gemeinden



Nachhaltige/r Konsum und Produktion



Maßnahmen zum Klimaschutz



Leben unter Wasser



Leben an Land



Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen



Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Abschnitt(e)	Ziel	Begründung
Produkt- und Nachhaltigkeits-standards	12	Unsere Produkt- und Nachhaltigkeitsstandards unterstützen nachhaltigere Materialien und Produktionsweisen.
Nachhaltigkeits-initiativen	17	Im Rahmen unserer Mitgliedschaften tauschen wir uns mit diversen Stakeholdern zu Nachhaltigkeitsthemen aus und arbeiten aktiv an Lösungen.
Erfolgreiches Re-Audit nach Grüner Knopf 2.0, Stufe B	8	Das Grüner Knopf Audit bestätigt die Weiterentwicklung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten.
	12	Das Grüner Knopf Audit bestätigt, dass unsere Managementprozesse für eine verantwortungsvollere textile Produktion einstehen.
Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan	5	Die transparente Darstellung der Geschlechterverteilung in Geschäftsführung und erster Führungsebene sowie das erklärte Ziel, Vielfalt in Führungsfunktionen zu erhalten und weiterzuentwickeln, unterstützen die gleichberechtigte Teilhabe an Führungs- und Entscheidungspositionen.
Anteil nachhaltiger Artikel & zertifizierte Artikel und Kunden	12	Der Anteil zertifizierter Artikel unterstützt nachhaltigere Material- und Produktionsentscheidungen.
Indienreise mit unseren Kunden & Projektpartnern	17	Gemeinsam mit unseren Kunden arbeiten wir an der Umsetzung nachhaltiger Baumwolllieferketten in Indien durch Unterstützung von Baumwolle in Umstellung zum Bio-Anbau.
Ausbau der Beschaffung in Pakistan	8	Die risikobasierte Erschließung des pakistanischen Beschaffungsmarktes und die Teilnahme am Pakistan Accord unterstützen bessere Arbeits- und Gebäudesicherheit sowie menschenwürdige Arbeitsbedingungen.
Nachhaltigkeits-strategie	8	Unsere Nachhaltigkeitsstrategie stellt menschenrechtliche Sorgfaltspflichten in den Mittelpunkt und unterstützt dadurch menschenwürdige Arbeitsbedingungen in der Lieferkette.
	12	Unsere Nachhaltigkeitsstrategie fördert durch nachhaltige Materialien, zertifizierte Produkte und Kreislaufwirtschaft nachhaltigere Produktionsmuster.
	17	Unsere Nachhaltigkeitsstrategie setzt auf die Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten, Initiativen und weiteren Partnern.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Übersicht und Begründung der zugeordneten Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) – II

Abschnitt(e)	Ziel	Begründung
Grundsatzerklärung	8	Die Grundsatzerklärung verankert verbindliche Anforderungen zu Menschenrechten, Arbeitsbedingungen und verantwortungsvollem Handeln in der eigenen Geschäftstätigkeit und Lieferkette.
	16	Die Grundsatzerklärung regelt Integrität, Korruptionsprävention, Beschwerdemechanismen und verantwortungsvolle Geschäftspraktiken.
Risikoanalyse, Maßnahmen und Monitoring	8	Durch die Risikoanalyse, Monitoring und Erfassung relevanter Vorfälle in den Lieferketten können wir gezielte Maßnahmen ableiten, um negative Auswirkungen abzumildern und zu verhindern.
Lieferantenauswahl, -bewertung und Leistungsüber-wachung	8	Nachhaltigkeitskriterien fließen in die Auswahl neuer Produktionspartner ein und unterstützen bessere Arbeitsbedingungen.
	12	Umweltanforderungen, Abwasserprüfungen und Produktzertifizierungen werden bei Beschaffungsentscheidungen berücksichtigt.
Verantwortungsvolle Beschaffung	8	Die Lieferantenbefragung und die Umsetzung des CFRPP helfen, Einkaufspraktiken und Lieferbeziehungen fairer und verlässlicher zu gestalten.
	17	Der Austausch mit Lieferanten und die gemeinsame Weiterentwicklung der Einkaufspraktiken stärken die Zusammenarbeit entlang der Lieferkette.
Strategie zur Förderung existenzsichernder Löhne	1	Die Förderung existenzsichernder Löhne und verlässlicher Einkommen in der Lieferkette kann dazu beitragen, das Armutsrisiko von Beschäftigten und ihren Familien zu verringern.
	8	Lohnlückenanalysen, Fairtrade Textile Standard und die Weiterentwicklung verantwortungsvoller Einkaufspraktiken fördern existenzsichernde Löhne in der Lieferkette.
Regulatorische Entwicklungen und Berichtsrahmen	12	Mit der Umsetzung der Berichterstattung nach VSME Standard tragen wir zum Unterziel 12.6. Nachhaltigkeitsberichterstattung bei.
Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft		Zur besseren Übersicht wird in diesem Abschnitt auf eine gesonderte SDG-Kennzeichnung verzichtet. Die Zuordnung der Maßnahmen zu den relevanten SDGs wird in den jeweiligen Kapiteln erläutert.

Abschnitt(e)	Ziel	Begründung
„Vom Feld in den Fanshop“ geht in die zweite Projektphase und erhält den SDG Innovation Award	1	Das Projekt stärkt durch ökologische Landwirtschaft, Diversifizierung und verlässlichere Absatzwege die wirtschaftliche Resilienz der Baumwollkleinbäuerinnen und -bauern.
	4	Schulungen und Bildungsangebote vermitteln Wissen zu Landwirtschaft, Gesundheit, Gleichstellung und Kinderrechten.
	10	Das Projekt stärkt die Teilhabe von Baumwollkleinbäuerinnen und -bauern sowie lokaler Gemeinschaften und kann dadurch soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten in der Wertschöpfungskette verringern.
	12	Die Förderung des ökologischen Baumwollanbaus und nachhaltiger Materialkreisläufe unterstützt verantwortungsvollere Produktionsmuster.
	15	Die Förderung des ökologischen Baumwollanbaus unterstützt bodenschonende Anbaumethoden, die Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und den Schutz der Biodiversität.
	17	BRANDS Fashion arbeitet dabei mit GIZ, Fairtrade Deutschland, Fußballvereinen, landwirtschaftlichen Organisationen und lokalen Partnern zusammen.
Stakeholder-interviews	17	Das Feedback von Fairtrade Deutschland und SAGS Apparels fließt in die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie ein und unterstützt dadurch die gemeinsame Weiterentwicklung nachhaltiger Lösungen entlang der textilen Wertschöpfungskette.
Energieverbrauch	7	Ökostrom, Photovoltaik und der Einsatz erneuerbarer Energien unterstützen eine nachhaltigere Energieversorgung.
Treibhausgas-emissionen, -intensität und Reduktionsziele sowie Maßnahmen zur Emissionsreduktion	13	Die systematische Erfassung unserer Treibhausgasemissionen und Emissionsintensität, die Festlegung von Reduktionszielen sowie die Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Verringerung von Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen unterstützen die kontinuierliche Minderung unserer klimaschädlichen Emissionen entlang der Wertschöpfungskette.
Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden	12	Chemikalienmanagement, ZDHC-Anforderungen, Abwasserkontrollen und der Ersatz kritischer Chemikalien tragen dazu bei, die Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden entlang der Lieferkette zu verringern.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Übersicht und Begründung der zugeordneten Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) – III

Abschnitt(e)	Ziel	Begründung
Biodiversität	15	Nistkästen, naturnahe Grünflächen oder insektenfreundliche Bepflanzung am Firmenstandort können lokale Lebensräume fördern und zur Biodiversität beitragen. Der Einsatz ökologisch erzeugter Fasern und die Förderung bodenschonender Anbaumethoden können zur Verringerung negativer Auswirkungen auf Böden, Flächennutzung und Biodiversität beitragen.
Wasser	6	Regenwassernutzung, wassersparende Produktionsverfahren und Zero-Liquid-Discharge-Systeme unterstützen einen verantwortungsvolleren Umgang mit Wasserressourcen und den Schutz natürlicher Gewässer.
Kreislaufwirtschaft & Pilotprojekte Post-Industrial und -Consumer Recycling	9	Die Entwicklung kreislauffähiger Produktkonzepte und die Erprobung neuer Recyclingverfahren fördern Innovationen für eine ressourcenschonendere textile Wertschöpfungskette.
	12	Design4Circularity, recycelte Fasern sowie Post-Industrial- und Post-Consumer-Recycling fördern die Wiederverwendung von Materialien und reduzieren den Einsatz von Primärrohstoffen.
Ressourcennutzung, Abfall-bewirtschaftung & Verpackungen	12	Die Erfassung und Reduzierung des Ressourcenverbrauchs sowie Abfalltrennung, Verwertung und recyclingfähige Verpackungen unterstützen eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft. Die 3R-Verpackungsrichtlinie (Reduce, Reuse, Recycle) zielt darauf ab, Verpackungsmengen und Materialvielfalt zu reduzieren sowie recycelte und recyclingfähige Materialien einzusetzen.
Arbeitskräfte	8	Die transparente Darstellung der Beschäftigtenstruktur, Arbeitsverhältnisse und Arbeitsunfälle schafft Nachvollziehbarkeit über die Bedingungen der eigenen Arbeitskräfte.
Menschenrechts-bezogene Richtlinien & Prozesse	8	Die menschenrechtsbezogenen Richtlinien und Prozesse verankern Anforderungen zu Arbeitsrechten, Gleichbehandlung, Arbeitsschutz sowie dem Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit im Unternehmen und in der Lieferkette.
	16	Das interne Feedbackmanagement und die vertraulichen Beschwerdekanäle ermöglichen es Beschäftigten und anderen Betroffenen, Hinweise einzureichen und an der Verbesserung von Prozessen mitzuwirken.

Abschnitt(e)	Ziel	Begründung
Ergebnisse der Sozialaudits (Lieferkette)	8	Die Sozialaudits prüfen Arbeitsrechte, Arbeitszeiten, Löhne, Vereinigungsfreiheit, Kinder- und Zwangsarbeit sowie Gesundheit und Sicherheit in der Lieferkette und unterstützen dadurch Verbesserungsmaßnahmen.
Beschwerde-mechanismen Lieferkette, Wirksamkeit, eingegangene Beschwerden und Lernerfahrungen	8	Beschwerdemechanismen und Abhilfemaßnahmen unterstützen die Durchsetzung von Arbeitsrechten und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Lieferkette.
	16	Die jährliche Lücken- und Effektivitätsanalyse sowie die Auswertung eingegangener Beschwerden helfen, den Zugang zu wirksamer Beschwerde und Abhilfe in der Lieferkette zu verbessern. Die Bearbeitung eingegangener Beschwerden und die Umsetzung von Abhilfemaßnahmen ermöglichen Betroffenen Zugang zu Beschwerde, Wiedergutmachung und ihren Rechten.
Trainings & Capacity Building bei Lieferanten	8	Trainings und Capacity Building stärken bei Lieferanten Arbeitsrechte, Arbeitssicherheit, geschlechtergerechte Strukturen und wirksame Beschwerdemechanismen.
Einblicke aus der Green Factory in Tirupur	8	Die Green Factory steht für sichere Arbeitsbedingungen, Arbeitsrechte, faire Entlohnung sowie Gesundheits- und Betreuungsangebote für Beschäftigte.
Arbeitskräfte – Vergütung	5	Die transparente Darstellung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles macht Ungleichheiten sichtbar und schafft eine Grundlage für deren weitere Verringerung.
Weiterbildung, Karriere & interne Nachhaltigkeits-workshops zur Fairen Woche	4	Weiterbildungen, Schulungen, Ausbildungen und interne Karriereentwicklung fördern den Erwerb beruflicher Kompetenzen und gleichberechtigte Entwicklungsmöglichkeiten. Die Nachhaltigkeitsworkshops der Fairen Woche vermitteln Mitarbeitenden Wissen zu Nachhaltigkeit, Menschenrechten, PFAS, Ökodesign und verantwortungsvoller Beschaffung.
Ausbildung	4	Ausbildung, duales Studium, Prüfungserfolge und internationale Praxiserfahrungen fördern die berufliche Qualifizierung junger Menschen.
Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	16	Hinweisgebersysteme, vertrauliche Meldekanäle und die Null-Toleranz-Politik gegenüber Korruption und Bestechung stärken integre und verantwortungsvolle Unternehmensführung.


BRANDS